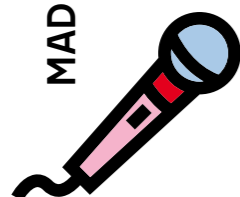


**BERLIN
PARTNER**

25th

18

MADE IN JAPAN



26

PREMIERE DER
GITEX EUROPE

32

32

DRUCK AUF
TOP NIVEAU

36

WILLKOMMEN
IN BERLIN

48

BERLINS WEG
INS ALL

In diesem Jahresbericht wird auch das generische Maskulinum verwendet.
Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

- 4 GRUSSWORT FRANZISKA GIFFEY
- 6 EDITORIAL
- 8 ZAHLEN, ZAHLEN, ZAHLEN
- 16 UNSERE SERVICES

ERFOLGSGESCHICHTEN

- 18 MADE IN JAPAN
- 22 BERLINS URBANE REALLABORE
- 24 STARK IM BESTAND
- 26 PREMIERE DER GITEX EUROPE
- 27 STARTUP-FACTORY UNITE
- 28 FEMALE EMPOWERMENT
- 30 OHNE INDUSTRIE LÄUFT'S NICHT
- 31 KI TRIFFT ROBOTIK
- 32 3D-DRUCK AUF TOP-NIVEAU
- 34 WELTWEIT UNTERWEGS
- 36 WILLKOMMEN IN BERLIN
- 38 TÜRÖFFNER FÜR STARTUPS

- 40 INTERVIEW ZUM RETRANETZ-BB
- 41 BERLIN GEGEN ANTISEMITISMUS
- 42 FASHION-ESSAY SCOTT LIPINSKI
- 45 HOME OF THE NFL
- 46 BERLIN LEVEL @ SXSW
- 46 STICHWORT KARRIERE
- 47 THANK YOU AMERICA KAMPAGNE
- 48 BERLINS WEG INS ALL
- 49 ERÖFFNUNG DES #AI_BERLIN HUB
- 50 NEUE WEGE IN DER MEDIZIN
- 52 WENN AUTOS ENERGIE GEBEN
- 53 DIE CITY CHALLENGE BERLIN
- 54 NACHHALTIGKEIT BEI BERLIN PARTNER
- 56 DAS BERLIN-PARTNER-NETZWERK
- 58 GREMIEN UND GESELLSCHAFTER
- 63 ORGANIGRAMM



In Berlin wird Zukunft gemacht

Hier werden Ideen Wirklichkeit, Innovationskraft zu tragfähigen Lösungen. Wirtschaft, Wissenschaft und Kreativität greifen eng ineinander. Deshalb ist Berlin weiterhin auf Wachstumskurs. Berlin bleibt damit ein starkes Versprechen: ein Standort, der Chancen eröffnet und Perspektiven schafft.



Dieses Versprechen gilt auch in Zeiten globaler Unsicherheit. Unsere Wirtschaft wächst, globalen Krisen zum Trotz. Berlin zählt heute zu den attraktivsten Wirtschafts- und Innovationsstandorten Europas. Eine lebenswerte Stadt für alle zu gestalten, treibt uns täglich an: wirtschaftlich stark, sozial gerecht und ökologisch verantwortlich.

Gleichzeitig verändern geopolitische Spannungen und Handelskonflikte die internationale Lage. Unser Internationalisierungskonzept trägt diesen Umständen Rechnung und richtet den Blick nach vorn: Wir diversifizieren Märkte, stärken globale Vernetzung und öffnen Türen für Kooperation. Wie wirkungsvoll dieser Ansatz ist, zeigten 2025 etwa Delegationsreisen mit Berlin Partner nach Indien und Japan, die neue Kooperationen angestoßen, Netzwerke vertieft und konkrete Investitionschancen erschlossen haben. Während sich andere Märkte abschnitten, bleiben wir offen für Talente und Unternehmen, die in und mit Berlin durchstarten wollen.

Dabei setzen wir auf Zukunftsbranchen wie KI, HealthTech, FinTech, GreenTech, Deep Tech und Games. Auch Dual-Use-Potenziale wollen wir verantwortungsvoll nutzen und ein DefTech-Ökosystem in der Hauptstadt aufbauen. Technologiestartups sind dabei wichtige Treiber.

Mit Projekten wie dem House of Games oder Initiativen wie dem wissenschaftsbasierten Gründungs-ökosystem UNITE schaffen wir ideale Bedingungen für Innovation und Wachstum. Parallel investieren wir in moderne Infrastruktur, digitale Services und weniger Bürokratie.

Unser Anspruch ist klar: Berlin soll Unternehmen die besten Bedingungen bieten, um Ideen zu entwickeln und gute Arbeitsplätze zu schaffen. Mit Expertise, Engagement und ihrem starken Netzwerk ist Berlin Partner dafür ein zentraler Motor. Berlin steht für Zukunft und Möglichkeiten, auch im kommenden Jahr.

Ihre Franziska Giffey

Bürgermeisterin und Senatorin für
Wirtschaft, Energie und Betriebe

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Berlin bleibt auf Wachstumskurs – und das nun schon im 13. Jahr in Folge. Mit einem Bruttoinlandsprodukt, das im ersten Halbjahr 2025 um 1,3 Prozent zulegen, setzt sich die Hauptstadt erneut vom bundesweiten Trend ab. Während andere Regionen stagnieren, zeigt Berlin wirtschaftliche Stärke und strukturelle Robustheit. Besonders erfreulich: Internationale Unternehmen setzen weiter auf die Hauptstadt. Tesla baut in Köpenick in diesem Jahr sein erstes europäisches Engineering Center mit bis zu 250 Mitarbeitenden – ein Leuchtturmprojekt für die internationale Forschungs- und Entwicklungslandschaft. Das US-Unternehmen Planet Labs investiert einen zweistelligen Millionenbetrag in ein neues Werk für Kleinsatelliten – erstmals außerhalb von Kalifornien – und wird damit seine Produktion von hochauflösenden Pelican-Satelliten verdoppeln. Diese Projekte stehen exemplarisch für das Vertrauen globaler Player in den Standort Berlin.

Das zeigt, dass es sich lohnt, für Berlin als Standort zu werben und mit guten Argumenten unterwegs zu sein – in Deutschland, Europa und der ganzen Welt. Über die Landesgrenzen hinaus haben wir unseren Wirtschaftsstandort erfolgreich präsentiert und positioniert – unter anderem bei Delegationsreisen nach Warschau, Japan, in die USA und nach Bengaluru. Unser Ziel: Berlin weltweit als attraktiven Zielmarkt für Investitionen, Innovationen, Kooperationen und auch für Talente zu etablieren. Die Resonanz aus dem Ausland bestätigt unseren Kurs – und motiviert uns, diesen Weg konsequent weiterzugehen.

Gleichzeitig sehen wir aber auch: Berlin kann sich nicht vollständig vom Markt entkoppeln. Seit mittlerweile drei Jahren befindet sich die deutsche Wirtschaft in einer schwierigen Phase – geprägt von Unsicherheit, rückläufiger Nachfrage und strukturellen Herausforderungen. Auch bei uns ist die Dynamik verhaltener geworden, Projektgrößen schrumpfen und damit auch die Zahl der neu

geschaffenen Arbeitsplätze. Investitionsentscheidungen brauchen aber stabile Rahmenbedingungen und verlässliche Perspektiven. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir als Standort klare Signale senden – für Offenheit, Innovationskraft, Zukunftsfähigkeit, aber auch für Vielfalt, Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

So ein Signal ist beispielsweise die Eröffnung des #ai_berlin hub. Damit wird Berlins Position als führender Standort für Künstliche Intelligenz gestärkt. Rund 30 Prozent aller deutschen KI-Startups haben hier ihren Sitz, das sind etwa 300 Unternehmen. Generell zeigt sich die Startup-Szene der Hauptstadt wieder lebendig und wachstumsstark – gerade im Bereich FinTech – und setzt damit ein weiteres positives Signal für die Innovationskraft der Stadt.

Ich möchte deshalb allen Partnerinnen und Partnern danken, die diesen Weg mit uns gehen – mit Engagement, Ideen und dem festen Glauben an die Zukunft Berlins. Die Weichen für weiteres Wachstum sind gelegt – und gute Beispiele dafür finden Sie auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts.

Ihr



Dr. Stefan Franzke
Geschäftsführer

184

MITARBEITENDE BEI
BERLIN PARTNER

(ohne Azubis)



46 %

WEIBLICHE
FÜHRUNGSKRÄFTE

7

AUSZUBILDENDE/
STUDIERENDE

64 | 35 %

MITARBEITENDE IM ALTER 50+

119 | 65 %

FRAUENANTEIL

47

ALTERSDURCHSCHNITT
(ohne Azubis)

BERLIN PARTNER

25

WIRTSCHAFTLICHES
WACHSTUM, INNOVATION
UND STABILITÄT
FÜR BERLIN

Berlin Partner unterstützt Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und NPOs bei der Ansiedlung in der Hauptstadtregion. Bereits ansässigen Firmen und Wissenschaftseinrichtungen helfen wir bei Expansionsvorhaben und vernetzen sie in der Region – unter anderem innerhalb des starken Berlin-Partner-Netzwerks. Wir vermitteln wertvolle Kontakte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und beraten Unternehmen bei ihren internationalen Vorhaben. Darüber hinaus informieren die Expertinnen und Experten über Fördermöglichkeiten, beraten bei der Suche nach geeigneten Standorten oder nach qualifiziertem Personal. Unsere Cluster und Branchen sind wichtige Impulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung.

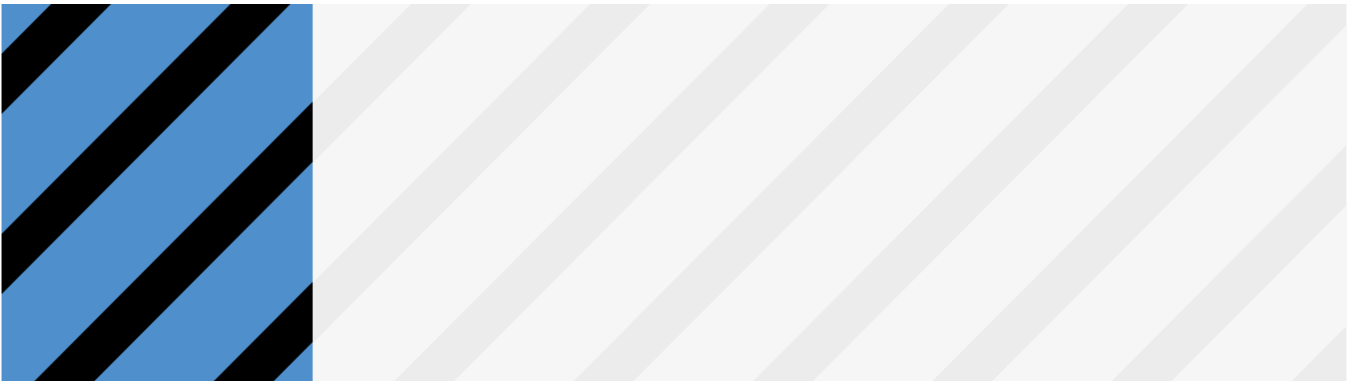
970 MIO. €

GEPLANTE
INVESTITIONEN

Die Erfolge von Berlin Partner bemessen sich nach verschiedenen Indikatoren: Im Mittelpunkt steht die Anzahl der Arbeitsplätze, die mit der Unterstützung von Berlin Partner von den Unternehmen neu geschaffen oder gesichert werden können. Darüber hinaus befinden sich das Investitionsvolumen und die F+E-Investitionen in den von Berlin Partner begleiteten Projekten im Fokus. Im Jahr 2025 konnten Berlin und die Berliner Wirtschaft trotz der weiterhin andauernden Wirtschaftskrisen positive Ergebnisse verbuchen, auch dank der erfolgreichen Arbeit von Berlin Partner. Diese Entwicklung spiegelt sich ebenfalls in der Bilanz der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH wider: In 278 erfolgreich abgeschlossenen Projekten hat Berlin Partner Unternehmen unterstützt, die 7.639 neue Arbeitsplätze schaffen beziehungsweise sichern. Dabei werden 970 Millionen Euro investiert und 172 Millionen Euro für Forschung und Entwicklung eingeworben.

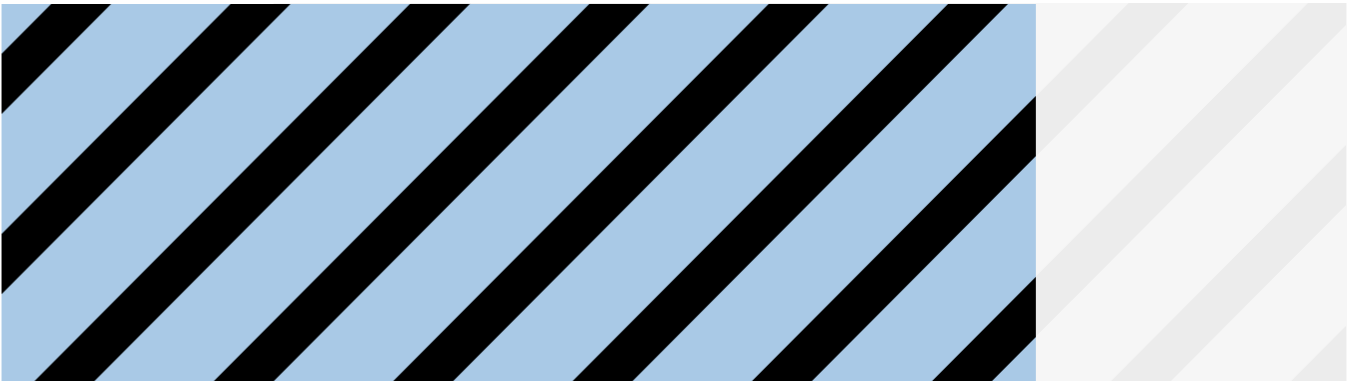
224 MIO. € | 23 %

Ansiedlung



746 MIO. € | 77 %

Bestandsbetreuung



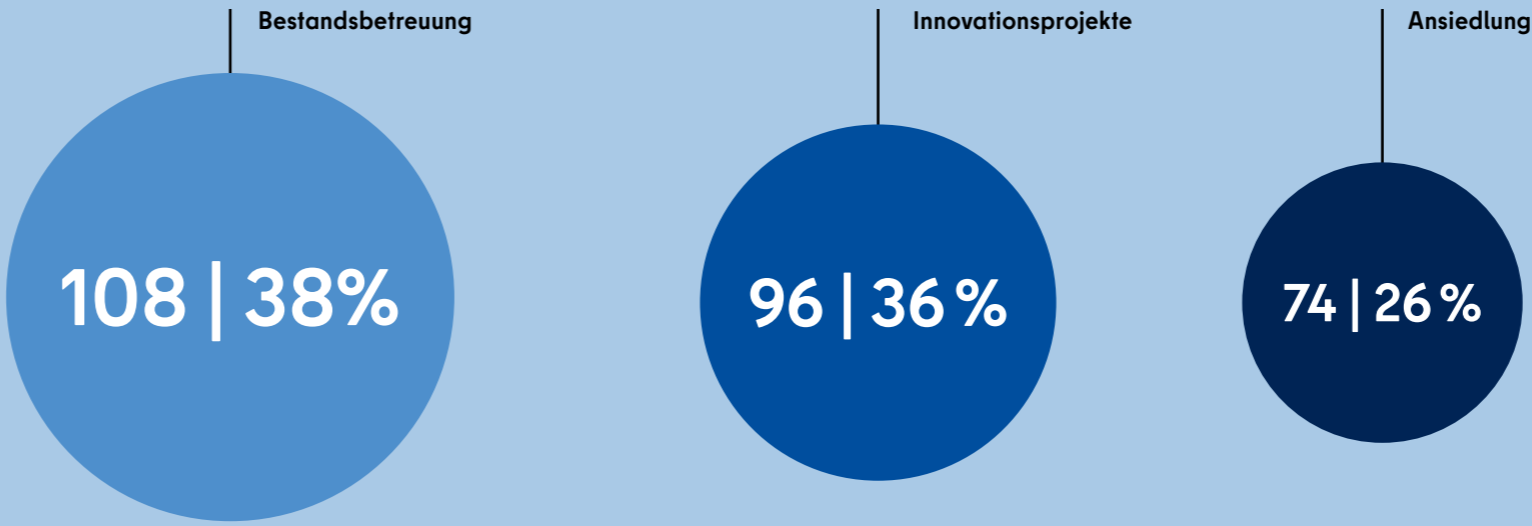
GEPLANTE INVESTITIONEN

<div></div> Gesundheitswirtschaft	223 MIO. €
<div></div> Optik und Photonik	212 MIO. €
<div></div> Dienstleistungswirtschaft*	169 MIO. €
<div></div> Verkehr, Mobilität und Logistik	135 MIO. €
<div></div> Energietechnik	104 MIO. €
<div></div> Industrielle Produktion	83 MIO. €
<div></div> IKT, Medien und Kreativwirtschaft	44 MIO. €

* Außerhalb der Cluster

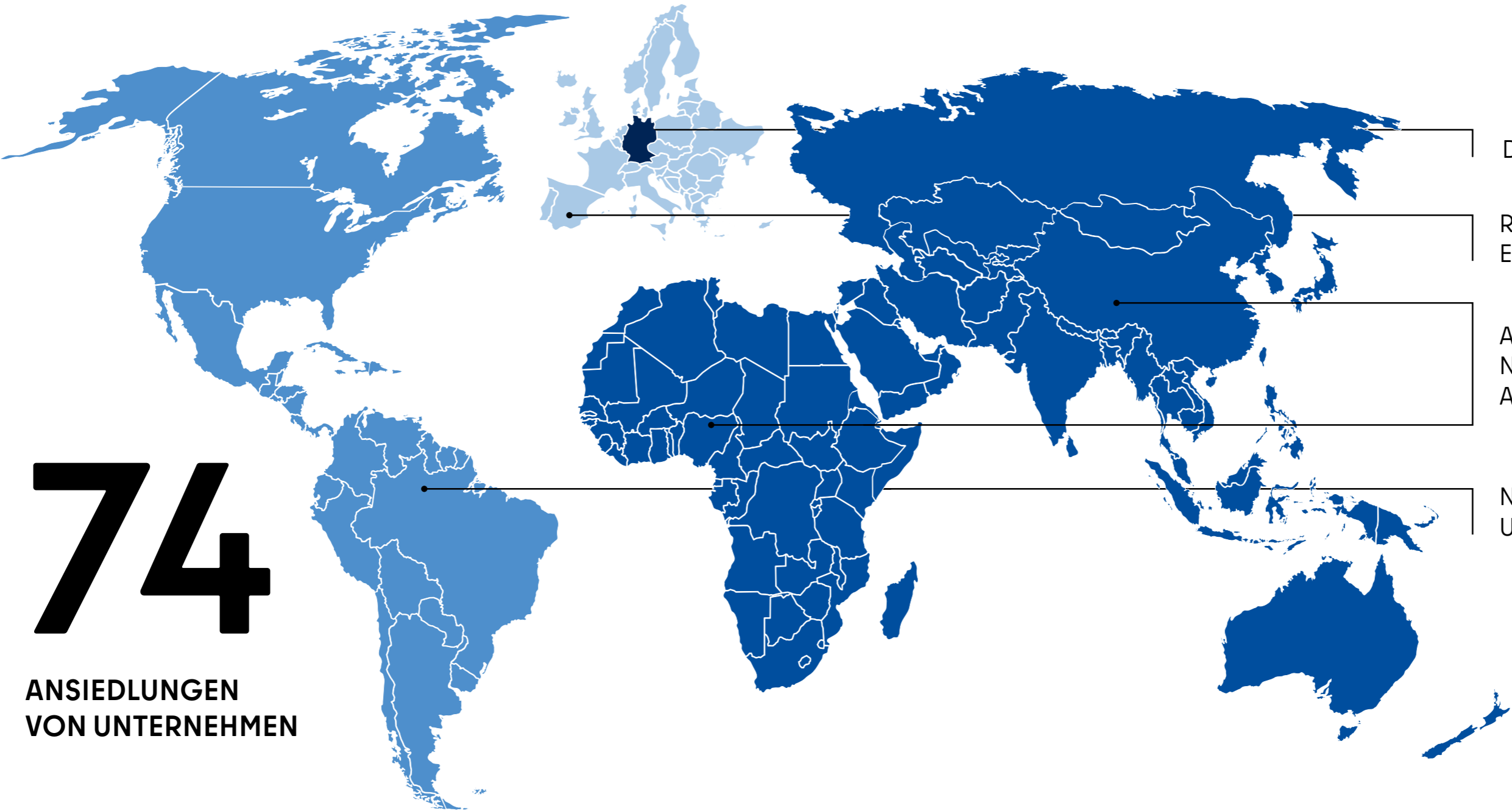
278

ERFOLGREICH
ABGESCHLOSSENE
PROJEKTE



- 65 IKT, Medien und Kreativwirtschaft
- 65 Industrielle Produktion*
- 52 Gesundheitswirtschaft
- 33 Energietechnik
- 15 Optik und Photonik
- 25 Verkehr, Mobilität und Logistik
- 23 Dienstleistungswirtschaft*

* Außerhalb der Cluster



74

ANSIEDLUNGEN
VON UNTERNEHMEN

IBB-BERECHNUNG DER REGIONALWIRTSCHAFTLICHEN EFFEKTE

Zur Berechnung der zusätzlichen volkswirtschaftlichen Effekte in Berlin verwenden die Volkswirte der Investitionsbank Berlin (IBB) ein makroökonomisches Modell für Berlin, das die Beurteilung von wirtschaftspolitischen Maßnahmen sowie strukturellen ökonomischen Veränderungen in der Berliner

Wirtschaft ermöglicht. Das Modell kann sektorale Effekte simulieren und die Auswirkungen eines Schocks beziehungsweise eines wirtschaftlichen Ereignisses auf das regionale Wachstum berechnen. Grundlage des makroökonomischen Modells ist ein sogenanntes volkswirtschaftliches Referenzszenario.

2 MRD. €

ERHÖHUNG DES BIP*

240 MIO. €

ERHÖHUNG DER ÖFFENTLICHEN EINNAHMEN*

1.200

ZUSÄTZLICHE ARBEITSPLÄTZE*

172 MIO. €

FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG



29,7 MIO. €

Landesmittel Berlin



40,5 MIO. €

EU-Mittel



47,6 MIO. €

Eigenmittel Unternehmen



53,8 MIO. €

Bundesmittel

Optik und Photonik	57 MIO €
Industrielle Produktion*	39 MIO. €
IKT, Medien und Kreativwirtschaft	27 MIO. €
Energietechnik	21 MIO. €
Gesundheitswirtschaft	18 MIO. €
Verkehr, Mobilität und Logistik	9 MIO. €
Dienstleistungswirtschaft*	175.000 €

* Außerhalb der Cluster

4.560

NEU GEPLANTE ARBEITSPLÄTZE

- 1765 IKT, Medien und Kreativwirtschaft
- 631 Dienstleistungswirtschaft*
- 585 Verkehr, Mobilität und Logistik
- 511 Industrielle Produktion*
- 448 Energietechnik
- 441 Gesundheitswirtschaft
- 179 Optik und Photonik

* Außerhalb der Cluster, ** Erläuterung s. S. 66



3.079

GESICHERTE ARBEITSPLÄTZE**



506.601

Personen erreichen wir über unsere Social-Media-Kanäle

↑ + 26,5% mehr gegenüber 2024

2.871 | 63%

Im Bereich Bestandsentwicklung und Innovation

1.689 | 37%

im Bereich Ansiedlung

Partner im
Berlin-Partner-Netzwerk
Stand: Dezember 2025

250

3.400

Industriebetriebe

108.000

Jobs

Über

37 MRD. €

Umsatz

195

von Berlin Partner organisierte Fachveranstaltungen

12.700

Teilnehmende



118

Brain-City-Botschafter: Renommee Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt sind das Sprachrohr für die vielseitige Wissenschaftslandschaft im Rahmen der Kampagne Brain City Berlin

854

Gesamtzahl der erbrachten Service Packages 2025



(Innovation, Talent, Nachhaltigkeit, Location, Internationalisierung, Finanzierung)

UNSERE SERVICES



Berlin Partner bietet spezielle Service Packages, die auf die individuellen Bedürfnisse von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen abgestimmt sind. Das Angebot umfasst maßgeschneiderte Förderkonzepte, Unterstützung bei der Suche nach Immobilien und nach qualifiziertem Fachpersonal.

Außerdem vermittelt Berlin Partner wertvolle Kontakte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, sorgt für Technologietransfer und berät Unternehmen bei ihren internationalen Vorhaben.



UNTERNEHMENSSERVICE IN DEN BEZIRKEN

Unser Angebot vor Ort



INNOVATION SERVICE

Mehr Innovation durch
Forschungskooperation



FINANCE SERVICE

Förderprogramme für
Investitionen und Innovationen



TALENT SERVICE

Die richtigen Fachkräfte
für Berlin



INTERNATIONAL SERVICE

Von Berlin aus weltweit
erfolgreich kooperieren



LOCATION SERVICE

Der direkte Weg
zur Immobilie



BUSINESS LOCATION CENTER

Berlin in der dritten
Dimension



SUSTAINABILITY SERVICE

Nachhaltige Wertschöpfung
verankern



MADE IN JAPAN

日本製

Von Photonics bis Fashion: Die Delegationsreise nach Japan setzte ein starkes Zeichen für internationale Partnerschaften und urbane Strahlkraft, auf der Expo zeigte sich Berlin von seiner kreativen und innovativen Seite.

Begleitet von Senatorin Franziska Giffey reiste eine Berliner Wirtschaftsdelegation im September 2025 nach Japan, um die Innovationsökosysteme Berlin, Tokio und Osaka enger zu verknüpfen. Im Fokus standen Besuche bei führenden Technologiezentren wie Shibuya Startup Support, Tokyo Innovation Base und Haneda Innovation City sowie die Teilnahme an der Global Startup EXPO in Osaka. Höhepunkte der Reise waren zum einen die Pitch- und Networking-Veranstaltung „Berlin goes Osaka“ sowie der Besuch der EXPO Osaka mit Stopps an internationalen Pavillons. Die Reise bot Berliner Unternehmen exklusive Zugänge zu lokalen Stakeholdern und förderte den Austausch durch

gezielte B2B-Matchmaking-Formate. Eine Memorandum-of-Understanding-Unterzeichnung mit dem Bürgermeister des Tokioter Bezirks Shibuya, Ken Hasebe, unterstrich das langfristige Kooperationsinteresse.

Wenn sich Deutschlands Hauptstadt auf einer Weltausstellung wie der EXPO zeigt, dann natürlich mit jeder Menge Kreativität. Unter dem Motto „Berlin Week“ verwandelte sich der German Pavilion eine Woche lang in eine Bühne, die das Lebensgefühl der Metropole widerspiegelte: Clubnächte, DJ- und Fashion-Workshops, Game Sessions, Videokunst – und dazwischen jede Menge Kultur, die so bunt ist wie die



Stadt selbst. Zusätzliche Sichtbarkeit garantierte eine groß angelegte Werbekampagne in der Kansai-Region, die deutlich machte: Berlin steht für kreative Vielfalt, urbane Energie und internationale Strahlkraft.



Besuch von Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey in der Berlin Fashion Corner auf der EXPO

Darüber hinaus wurden sektorübergreifende Roundtables zu Zukunftsthemen wie KI, Green-Tech, FinTech und Photonics organisiert, die neue Impulse für bilaterale Innovationspartnerschaften setzten. Die Delegation profitierte von einem intensiven Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Forschung und Verwaltung und konnte wertvolle Kontakte für zukünftige Projekte knüpfen. Ein Livestream-Marathon mit Live-Performances rundete die Berlin Week ab und brachte die Hauptstadt noch einmal eindrucksvoll nach Japan. Eine ganze Woche lang war Berlin präsent wie kein anderes Bundesland und sendete damit ein starkes Signal für die internationale Positionierung Berlins als Innovations- und Kreativmetropole.



Während der Berlin Week besuchten 1.610.000 Gäste die Weltausstellung in Japan

OKI Electric Industry Co., Ltd. and OKI Group (OKI Group)

Am 1. Juni 2025 hat die OKI Group das Forschungs- und Entwicklungszentrum OKI Berlin Lab gegründet. Ziel ist es, die Photonik-Technologie als eine der Kerntechnologien des Unternehmens weiterzuentwickeln und Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu erarbeiten. Bei der Ansiedlung in der Hauptstadtregion wurde das Unternehmen maßgeblich von Berlin Partner unterstützt und mit Forschungseinrichtungen vernetzt. Der Kontakt entstand durch CROSSBIE – einen langjährigen Kooperationspartner von Berlin Partner und Schnittstelle zwischen europäischen und japanischen Märkten. Im Rahmen einer Delegationsreise im September 2025 besuchten Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey und Stefan Franzke, Geschäftsführer von Berlin Partner, zudem das Headquarter der OKI Group in Tokio und wurden vor Ort von CTO Yoichi Kato empfangen.

Die OKI Group versteht sich als „Social Infrastructure Provider“ und entwickelt Technologien, die direkt im Alltag, der öffentlichen Infrastruktur, der Industrie oder im Gesundheitswesen eingesetzt werden, um in diesen Bereichen Sicherheit sowie Lebensqualität zu verbessern. Zu diesem Zweck beruht die Firmenphilosophie auf den japanischen Konzepten Monozukuri (Fertigung) und Kotozukuri (Lösungsgestaltung).

Takeda

In Berlin ist auch Takeda, das größte Pharmaunternehmen Japans, vertreten. Das Unternehmen fokussiert auf innovative Therapien in der Onkologie, für seltene Erkrankungen und im Bereich der Neurologie, Gastroenterologie sowie Impfstoffe. Gleich benachbart in Oranienburg ist ein Produktionsstandort, an dem Takeda u.a. Tabletten und Kapseln für die ganze Welt produziert. Berlin Partner begleitete das Unternehmen bereits bei dessen Ansiedlung 2012 in Berlin. Seitdem wird der Vertrieb aus Berlin gesteuert und zukünftig werden auch die Tätigkeiten des bisherigen Verwaltungssitzes in Konstanz nach Berlin verlegt. Dieses starke Bekenntnis zu Berlin verdeutlicht die Bedeutung der Hauptstadt für die Pharmaindustrie.

STANDORT BERLIN

ベルリン拠点

Diese japanischen Unternehmen setzen auf die Hauptstadt

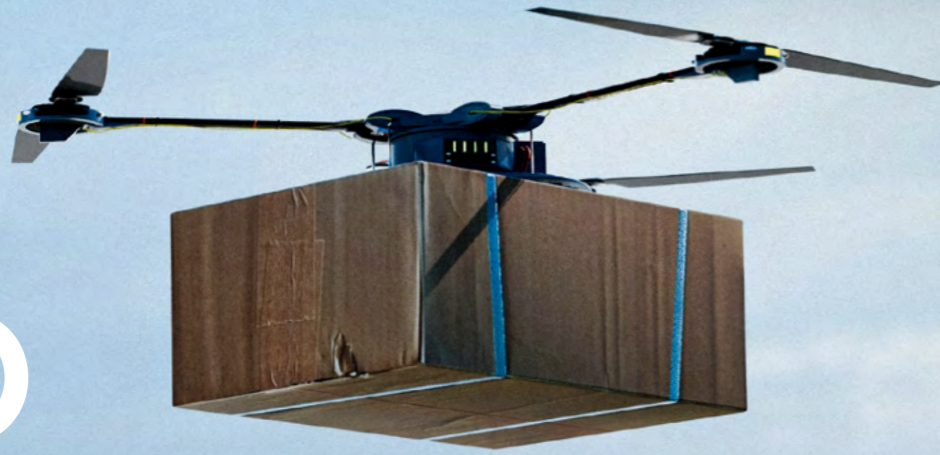
Tokyo Ohka Kogyo Co., Ltd. (TOK)

Im Februar 2025 übernahm TOK die micro resist technology GmbH (mrt), die als weltweit erfolgreicher Entwickler und Hersteller von Materialien für die Fertigung von Produkten in den Bereichen Photonik, Mikro- und Nanoelektronik agiert. TOK wiederum gilt mit einem Marktanteil von 23 Prozent als Weltmarktführer für die Entwicklung und Produktion von Photoresists für die Halbleiterbranche und beliefert nahezu alle großen Chiphersteller. Mit der Übernahme von mrt verfügt TOK nun über einen Produktionsstandort in Europa, genauer im Innovationspark Wuhlheide, und verfolgt das Ziel, den europäischen Markt zu erschließen. Die Ansiedlung des Unternehmens, die von Berlin Partner begleitet wird, stellt einen bedeutenden Schritt zur Stärkung des regionalen, nationalen und europäischen Halbleiterökosystems dar. Im Rahmen der Delegationsreise von Berlin Partner im September 2025 wurden Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey

und Stefan Franzke, Geschäftsführer von Berlin Partner, von CEO und Präsident Noriaki Taneichi in Kawasaki empfangen. Frau Giffey und Herr Taneichi unterzeichneten zudem ein „Framework Agreement for Promoting Business Growth and Cooperation Between the City of Berlin and Tokyo Ohka Kogyo Co., Ltd.“.

TOK setzt seit seiner Gründung 1940 im japanischen Kawasaki auf Forschung sowie Entwicklung. Das Hauptgeschäft des Unternehmens ist die Entwicklung und Herstellung von Feinchemikalien und Fotolacken für lichtempfindliche Materialien. Zugleich fokussiert sich TOK auf die Halbleiterindustrie und liefert Materialien, die in der Chipfertigung und weiteren Hightech-Anwendungen benötigt werden.

WO VISIONEN WIRKLICHKEIT WERDEN



Berlins urbane Reallabore

Berlin hat ein neues Förderprogramm gestartet, um innovative Ideen schneller in die Praxis zu bringen. In wirtschaftsnahen Reallaboren sollen technische und soziale Lösungen unter echten Bedingungen getestet werden – direkt in der Stadt. Dabei geht es auch darum, rechtliche Rahmenbedingungen, die Innovationen fördern oder behindern, zu identifizieren und bei Bedarf weiterzuentwickeln. Ziel ist es, Berlin als führenden Innovationsstandort in Europa zu stärken.

Dieses Programm der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe läuft in zwei Phasen: Zunächst wurden aus über 50 Bewerbungen zehn Projekte ausgewählt, die ihre Ideen in einer sechsmonatigen Konzeptphase weiter ausarbeiteten. Auf dieser Basis entschied eine Jury, welche drei Projekte in einer dreijährigen Umsetzungsphase mit jeweils bis zu drei Millionen Euro gefördert werden.

Im Fokus des Wettbewerbs standen fünf Themen mit besonderer Relevanz für das Quartier der Zukunft: klimafreundliche Energie- und Wasserversorgung, neue Mobilitäts- und Logistiklösungen, nachhaltige Stoffkreisläufe, bessere Flächen-nutzung in der Stadt sowie digitale Ansätze für Gesundheit und Sicherheit.

Die Projektideen stammen aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen und sollen konkrete Lösungen für den Alltag in Berlin liefern – etwa beim Recycling im Bausektor, der Wasser- und Wärmeversorgung oder der smarten Logistik in der Innenstadt.

Wir stellen im Folgenden die drei Gewinner vor, die Anfang September 2025 die Förderbescheide von Frau Senatorin Giffey überreicht bekamen.

Bauen für die Zukunft: Wie Berliner Abfall zum Baustoff der nächsten Generation wird

Deutschlands Bauindustrie steckt in der Krise – nicht nur ökonomisch, sondern vor allem ökologisch. Der Ressourcenverbrauch ist immens, der ökologische Fußabdruck katastrophal. Rund 60 Prozent des weltweiten Abfalls gehen auf das Konto der Bauwirtschaft. Dazu kommen 40 Prozent der globalen CO₂-Emissionen, die direkt oder indirekt mit dem Bau zusammenhängen.

Während die Wissenschaft schon längst über neue Wege spricht – über Wiederverwertung, Kreislaufwirtschaft, modulare Systeme –, bleibt die Realität auf den Baustellen weitgehend konventionell. Ein ambitioniertes Forschungsvorhaben will das ändern. „B(e) Ware“ nennt sich das Projekt, das aus lokalem Bauabfall – „B Ware“ – als wertvolle Ressource „A Ware“ machen möchte.

Das Projekt entwickelt ein Konzept, um tragfähige Gebäudestrukturen aus lokalem Holzabfall zu realisieren. Alles daran ist Made in Berlin: die Idee, die Materialien – und die Transformation.

„B(e) Ware“ versteht sich als transformativer Inkubator: Es bringt nicht nur Baustoffe in einen neuen Kreislauf, sondern schließt auch organisatorische, rechtliche und finanzielle Lücken, die zwischen Theorie und Praxis klaffen. Denn noch immer fehlen Schnittstellen zwischen Forschung, Planung und Umsetzung. Noch immer verhindern Vorschriften, Zeitdruck oder fehlende Erfahrungswerte das, was eigentlich möglich – und notwendig – wäre. Das Reallabor will zeigen, wie zukunftsfähiges Bauen aussehen kann: lokal, ressourcenschonend, klug vernetzt.

01



Startschuss für drei Berliner Reallabore mit Wirtschaftsministerin Franziska Giffey

02

Berlin spart Wasser – und gewinnt Wärme

Eine zukunftssichere Wasserbewirtschaftung für Berlin durch integrierte Lösungen: Daran arbeiten die Projektpartner Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH (Verbundkoordination) und Nolde – innovative Wasserkonzepte GmbH im Reallabor IWIQ (Integrierte Wasser- und Wärmerückgewinnung im Quartier). Dabei wird Grauwasser aus Haushalten zu Betriebswasser aufbereitet und wiederverwendet, wodurch der Trinkwasserbedarf um 30 bis 50 Prozent sinkt. Gleichzeitig wird Wärme aus Grauwasser zurückgewonnen, die 30 bis 60 Prozent des Warmwasserbedarfs deckt. Im Reallabor sollen digitale Lösungen zur Bauplanung und die technische Machbarkeit im Bestand demonstriert werden. Rechtliche Fragen zur Betriebswassernutzung werden mit Stakeholdern, fachlichen Akteuren und Öffentlichkeit diskutiert und praxisnah gelöst.

03

Drohnen statt Diesel

Das Reallabor „U-Space Berlin“ testet in Tempelhof-Schöneberg vollelektrische Lieferdrohnen für eine nachhaltige urbane Logistik. Im Rahmen der Umsetzungsphase liegt der Fokus unter anderem auf zwei ausgewählten Pilotprojekten: Im B2B-Bereich werden Laborproben zwischen medizinischen Einrichtungen transportiert, im B2C-Bereich erhalten Mitarbeitende ihr Mittagessen per Drohne. Ergänzt wird das Konzept durch Mikrodepot-Lösungen für multimodale Lieferketten. Ziel ist ein emissionsarmer, schneller und vernetzter Verkehr – ein Modell für die klimafreundliche Stadtlogistik der Zukunft. Federführend wird das Projekt durch das Unternehmen Startup Colors unter Beteiligung der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, der Technischen Universität Berlin und den Unternehmen DiAvEn, M&K Germany und Marktschwalbe mit Leben gefüllt.

BESTAND HAT ZUKUNFT

Wirtschaftsförderung bedeutet in Berlin nicht nur, neue Unternehmen anzusiedeln. Sondern auch: die, die da sind, stark zu machen. Berlin Partner begleitet und unterstützt Unternehmen, die wachsen, sich verändern, Fachkräfte oder neue Wege suchen – vom Hersteller für Kleinsatelliten bis zum KI-Startup. Damit aus Bestand Bewegung wird.



Die **Aseli Trade GmbH** ist ein traditionsreiches Familienunternehmen, das seit Jahrzehnten für handgemachte Schaumzucker-Spezialitäten „Made in Berlin“ steht. Mit Produkten wie den ikonischen Riesensäugern begeistert Aseli Kundinnen und Kunden in ganz Europa – und investiert gezielt in die Zukunft.

Im Rahmen der geplanten Erweiterung der Produktionsgebäude wurde Aseli von Berlin Partner bei der GRW-Antragstellung unterstützt. Die Beratung half, Fördervoraussetzungen zu klären und den Prozess effizient zu gestalten. Zudem analysierte Ökotec – über die KMU-Detailberatung der Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb (KEK) – gemeinsam mit Aseli Potenziale zur Energie- und Ressourceneffizienz. Die Ergebnisse flossen direkt in nachhaltige Maßnahmen zur Prozessoptimierung ein.



Die **Kuna Dienstleistungs GmbH** bietet umfassende Dienstleistungen rund um Immobilien und Infrastruktur. Das Unternehmen plante Investitionen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Maschinen. Gleichzeitig sah es sich mit infrastrukturellen Herausforderungen am Standort konfrontiert. Berlin Partner konnte hier durch gezielte Informationen zu passenden Förderprogrammen unterstützen und kostenlose Beratungen zu Photovoltaik, Ladeinfrastruktur und Speicherlösungen bei der Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb (KEK) organisieren. Zudem begleitete Berlin Partner die Lösung der Standortproblematik am Lichterfelder Weg und unterstützte bei der Netzanbindung durch Kontakte aus seinem Netzwerk. Es sind Investitionen von rund zwei Millionen Euro sowie fünf bis sechs neue Arbeitsplätze geplant.



3B Pharmaceuticals Die **3B Pharmaceuticals GmbH**, ein

Berliner Biotechnologieunternehmen, das zielgerichtete radiopharmazeutische Medikamente und Diagnostika für onkologische Indikationen mit hohem ungedecktem medizinischem Bedarf entwickelt, hat sich sehr erfolgreich in Berlin etabliert. Bisher zur Miete in Adlershof ansässig, erfolgt 2026 der Umzug in einen eigenen Neubau gleich in der Nähe, den 3B Pharmaceuticals nach ihren Bedürfnissen errichtet haben. Berlin Partner hat das Unternehmen schon vor Kauf des Grundstücks mit Location Services und danach kontinuierlich mit Informationen zu Fördermöglichkeiten unterstützt und mit anderen Unternehmen aus der Region und international zu verschiedensten Themen vernetzt. Insgesamt wurden für den Neubau über 16 Millionen Euro investiert.



Planet Labs, der weltweit führende Anbieter von flexiblen Erdbeobachtungskonstellationen, investiert in die Entwicklung und Produktion von Satelliten in Berlin – und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum deutschen und europäischen Raumfahrt-Ökosystem. Berlin Partner unterstützte das Unternehmen durch die Vermittlung von Kontakten zur Industrie und Politik, beriet zu verfügbaren Förderprogrammen und unterstützte bei der Suche nach geeigneten Produktionsstandorten. Weitere Infos zu Planet Labs in Berlin gibt es auch auf Seite 48.



Noah Labs, 2021 in Berlin gegründet, entwickelt KI-

gestützte Lösungen zur frühzeitigen Erkennung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die Telemonitoring-Plattform Ark ist bereits als Medizinprodukt zugelassen. Vox, eine KI-basierte Software zur Stimmanalyse, wird aktuell in klinischen Studien in Deutschland und international validiert – mit dem Ziel, drohende Dekompensation bei Herzinsuffizienz frühzeitig zu erkennen. Das Unternehmen durchlief mehrere Finanzierungsrunden, darunter eine Angel-Runde (2023), Early-Stage-VC (2024) sowie Förderprogramme und erhält 2,5 Millionen Euro vom EIC Accelerator. 2025 wurde Noah Labs mit dem Deep Tech Award ausgezeichnet. Seit 2023 unterstützt Berlin Partner das Unternehmen – durch Vernetzung in den nordamerikanischen Markt, Informationen zu Fördermitteln und Beteiligung an Veranstaltungen im Berliner Health-Ökosystem.

GITEX EUROPE 2025

Die Hauptstadt als Bühne für globale Tech-Innovation

Vom 21. bis 23. Mai 2025 war Berlin das Zentrum der internationalen Tech-Szene: Mit der erstmaligen Ausrichtung der GITEX EUROPE feierte die renommierte Tech- und Startup-Messe aus Dubai eine rekordverdächtige Premiere in der Hauptstadt. Über 45.000 Besucherinnen und Besucher und 750 Startups aus aller Welt machten die Veranstaltung zu einem Meilenstein für das Berliner Innovationsökosystem.

Berlin Partner begleitete die Ansiedlung der Messe über acht Monate hinweg intensiv. Das Cluster IKT | Medien- | Kreativwirtschaft koordinierte den Support für das GITEX-Team und orchestrierte die Beteiligung der Hauptstadtregion sowie zahlreicher Branchenakteure.

Bühne für Berliner Innovation

Ein zentrales Highlight war das kuratierte Bühnenprogramm mit 13 Sessions und 42 Berliner Speakerinnen und Speaker, das die Vielfalt und Innovationskraft der lokalen Tech- und Startup-Szene einem internationalen Publikum präsentierte. Ergänzt wurde das Programm durch sieben interaktive Masterclasses mit 16 Expertinnen und Experten, die praxisnahe Einblicke in aktuelle Technologien und Geschäftsmodelle gaben.

Am Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg präsentierten sich 16 Aussteller, flankiert von einem EEN-Matchmaking-Format in der Investors Lounge. Politische Unterstützung kam unter anderem durch den Länderempfang mit Staatssekretär Severin Fischer sowie Presseterminen mit dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegner und Wirtschaftsministerin Franziska Giffey.

B 10

#ai_berlin Lounge: KI made in Berlin

Die #ai_berlin Lounge bot einen exklusiven Einblick in das dynamische Berliner KI-Ökosystem. Neben hochkarätigen Gästen wie Kai Wegner und Franziska Giffey standen zwei Formate im Fokus: Beim „Investor Breakfast: From Lab to Market“ diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Forschung und Wirtschaft über den Transfer von Innovationen in den Markt. Das Event „Next in AI: Startup Picks“ gab jungen Unternehmen eine Bühne für ihre Ideen und förderte den Austausch mit Investorinnen und Forschungseinrichtungen.

Berlin Partner Boat Cruise: Wirtschaft trifft Hauptstadtflair

Ein besonderes Side Event war die Spree-Schiffahrt am 22. Mai, organisiert von Berlin Partner in Kooperation mit der Agentur INPOLIS. Rund 70 internationale Unternehmen mit konkretem Ansiedlungsinteresse erlebten Berlin aus einer neuen Perspektive – vorbei am Regierungsviertel und Museumsquartier. Expertinnen und Experten von Berlin Partner und der Investitionsbank Berlin (IBB) informierten über Fördermöglichkeiten, Visumsfragen und Büroflächen. Die Erfolgsgeschichten von Walk15 und DBR77 rundeten das Event mit persönlichen Einblicken ab.

Matchmaking@GITEX: Internationales Netzwerk für Kooperationen

Das vom Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg organisierte Matchmaking-Event zählte 627 Teilnehmende aus 50 Ländern – ein Drittel davon aus Deutschland. Mit über 500 geplanten Meetings, sowohl vor Ort als auch online, wurde die GITEX EUROPE zur Plattform für internationale Geschäftsanbahnungen. Unternehmerreisen aus Südfrankreich, Malta und der Türkei unterstrichen die globale Relevanz des Formats.



DIE HAUPTSTADT- REGION BEKOMMT IHRE EIGENE STARTUP-FACTORY

Manchmal braucht eine gute Idee nur den richtigen Schub, um abzuheben. Genau diesen will UNITE liefern – und hat dafür Rückenwind bekommen. Im Juli 2025 holte sich die Initiative für technologiegetriebene Ausgründungen in Berlin und Brandenburg einen der begehrten Siege beim EXIST-Startup-Factory-Wettbewerb des Bundeswirtschaftsministeriums. Zehn Standorte bundesweit wurden ausgezeichnet – UNITE ist einer davon.

10 Millionen Euro Fördergelder vom Bund fließen in den Aufbau – on top zu 11 Millionen Euro privaten Investitionen, die bereits eingesammelt wurden. Fünf Jahre lang soll das Geld als Anschub dienen, um in der Hauptstadtregion eine der produktivsten Brutstätten für Hightech-Startups aus der Wissenschaft zu schaffen.

2026 will UNITE mit Programmen und offenen Angeboten durchstarten. Das Ziel: aus brillanten Forschungsergebnissen marktreife Unternehmen machen – und zwar vor allem in den Zukunftsfeldern Künstliche Intelligenz, Gesundheit und grüne Technologien.

Hinter UNITE steht keine Einzelinitiative, sondern eine Allianz aus mehr als 30 Partnern – Universitäten, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und gesellschaftlichen Akteuren. Auch Berlin Partner hat von Anfang an mit unterstützt: vom Investoren-Dinner im Roten Rathaus bis zur Einwerbung privater Mittel. In den kommenden Jahren wollen beide Partner ihre Angebote eng verzahnen – damit aus guten Ideen echte Wirtschaftskraft wird.

Berlin behauptet sich als führender Startup-Hub für Diversität mit der höchsten Gründerinnenquote bundesweit. Die internationale Ausrichtung und kulturelle Vielfalt schaffen ein offenes, inklusives Umfeld, das Fempreneurs aus verschiedensten Hintergründen anzieht. Lokale Netzwerke, Initiativen und Events stärken gezielt Frauen durch Mentoring, Finanzierung und Sichtbarkeit.

Besonders hervorzuheben ist die hohe Zahl an Mixed-Gender-Teams, die aktiv zu einer diversen Unternehmenskultur beitragen. Auch der Zugang zu Kapital verbessert sich – unterstützt durch progressive Investorinnen und Investoren und gezielte Förderprogramme wie das BSS Women. In der aus einer Kooperation zwischen „Unboxing the Future“ und Startup Berlin entstandenen Videopodcast-Reihe mit fünf Episoden teilen Ruth Shah (Leiterin Bayer Co.Lab Berlin – Innovationshub für Life Sciences), Lia Carlucci (Geschäftsführerin Food Campus Berlin – Innovationszentrum für die Zukunft der Ernährung) und Ina Remmers (Mitgründerin von nebenan.de und Geschäftsführerin Rulemapping Group) ihre Erfahrungen. Sie sprechen über die Zusammenarbeit mit Corporates, Verwaltung und Investorinnen und Investoren sowie über Chancen und Herausforderungen rund um Diversität im Berliner Innovationsumfeld und vieles mehr.

INKLUSIV, INNOVATIV, BERLIN

WIE DIVERSITÄT DAS STARTUP-ÖKOSYSTEM PRÄGT



INA REMMERS

Welche Chancen sehen Sie für Female Founders im Berliner Startup-Ökosystem – insbesondere im Bereich datengetriebener Geschäftsmodelle?

„Berlin ist groß, laut und manchmal überfordernd – aber genau darin liegt unsere Stärke: Es gibt nicht den einen Weg, sondern viele. Das schafft Raum, auch als Female Founder mit interdisziplinärem oder vielleicht auch ungewöhnlichem Hintergrund sichtbar zu werden. So ist ein echtes Netzwerk aus diversen Gründerinnen und Gründern entstanden, in dem Wissen und Leistung zählt. Das schätze ich besonders. Denn die besten Lösungen entstehen dort, wo verschiedene Perspektiven zusammenkommen.“



RUTH SHAH

Sie arbeiten an der Schnittstelle von Wissenschaft und Unternehmertum – wie wichtig ist Diversität in der Biotech- und Deep-Tech-Entwicklung?

“In the area of biotech and pharmaceuticals, we develop medicines for patients. Patients that are as varied in age, gender, abilities and more as the rest of the general population. Reflecting that diversity in your teams, your leadership and your clinical trials is thus essential. I firmly believe that diversity of people, leads to diversity of thought and conversation, leads to better creativity and problem solving, and ultimately better business decisions and outcomes for all.”

LIA CARLUCCI

Berlin gilt als Hotspot für Food-Innovation – wie erleben Sie die Rolle von Diversität in der Berliner Foodtech-Szene?

„Diversität zeigt sich in der Berliner Foodtech-Szene vor allem kulturell – Menschen aus aller Welt prägen die hier entstehenden Ideen und Produkte. Auch beim Thema Geschlecht bewegt sich was, dafür machen wir uns auch mit Women in Climate Tech stark. Beim sozialen Hintergrund sind wir noch nicht da, wo wir sein könnten: Die Szene bleibt oft doch akademisch geprägt. Trotzdem gilt: Ohne Vielfalt keine echte Food-Innovation – das sagt auch die Wissenschaft.“

JETZT REINSCHAUEN





Ohne Industrie läuft's nicht

Mit der Industriekampagne „Ohne Industrie läuft's nicht“ setzen Berlin Partner und die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe ein starkes Zeichen für den Industriestandort Berlin. Ziel ist es, die Vielfalt, Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit der Berliner Industrie sichtbar zu machen und ihre zentrale Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung der Hauptstadt hervorzuheben.

Ob Global Player oder Hidden Champion, die Kampagne vereint Unternehmen unterschiedlichster Größen und Branchen. Sie zeigt die beeindruckende Bandbreite industrieller Wertschöpfung in Berlin - von traditionsreicher Marzipanproduktion bis hin zur Hightech-Motorradfertigung.

Als zentraler Wachstumstreiber schafft die Industrie hochwertige Arbeitsplätze und trägt maßgeblich zur wirtschaftlichen Stabilität in der Region bei. Sie steht für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Wertschöpfung - und ist damit ein unverzichtbarer Bestandteil der Berliner Wirtschaft.

Die Hauptstadtregion ist ein Hotspot für Schlüsseltechnologien wie Künstliche Intelligenz, Additive Fertigung, Robotik, Photonik und Mikroelektronik. Schwerpunkte liegen vor allem bei den Themen Gesundheit, Mobilität und Energie. Berliner Unternehmen profitieren dabei von der engen Verzahnung mit exzellenter Forschung und einem innovationsfreundlichen Ökosystem.



KI TRIFFT ROBOTIK

In Berliner Büros, Laboren und Werkshallen arbeiten derzeit rund 150 Tech-Unternehmen an der Zukunft der Robotik. Der Großteil davon - etwa 77 Prozent - entwickelt Lösungen für die Industrie. Eine aktuelle Potenzialanalyse zur KI-gestützten Robotik, beauftragt von der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft und durchgeführt von Prognos in Zusammenarbeit mit Berlin Partner, zeigt: Die Hauptstadtregion wird ein Zentrum für KI-gestützte Robotik.

Ein Beispiel ist Data Spree. Das Berliner Startup setzt auf KI-basierte Bildverarbeitung, um Roboter in Produktion und Logistik präzise zu steuern. Ihre Systeme erkennen in Echtzeit, ob Produkte den Qualitätsstandards entsprechen - dank trainierter neuronaler Netze.

Auf Anwenderseite sind die Metallverarbeitung (27 Prozent) und der Maschinen- und Anlagenbau (16 Prozent) besonders relevant. So etwa bei HWL Löttechnik, einem traditionsreichen Berliner KMU, das Roboter für den Werkstücktransport nutzt. Die hohe Varianz der Teile erfordert KI, um flexibel und effizient zu agieren.

Punkten kann Berlin auch durch seine zunehmende FuE-Spezialisierung in KI-basierter Robotik. Ganz aktuell entsteht für Lehre, Forschung und Technologietransfer mit dem „Haus der Robotik“ der Berliner Hochschule für Technik ein zentraler Ort, mit einem Schwerpunkt in humanoider Robotik.

Einer zentralen Handlungsempfehlung der Studie, nämlich dem beschleunigten Ausbau bereits bestehender Netzwerkstrukturen, kommt das von Berlin Partner initiierte Robotik Netzwerk Berlin auch im Jahr 2026 durch vielfältige Aktivitäten und Angebote nach.

3D 3D 3D

ADDITIVE FERTIGUNG AUF INTERNATIONALEM TOP-NIVEAU

Zwölf geförderte Spitzenprojekte mit einem Projektvolumen von 20 Millionen Euro, 30 Konsortialpartnern und drei Jahre Zeit – das war der inhaltliche Kern, mit dem AMBER als 3D-Druck-Initiative der Hauptstadtregion 2023 an den Start ging. Das Ziel war kein geringeres, als in kürzester Zeit eines der EU-weit bedeutendsten Ökosysteme für Additive Fertigung zu etablieren. Ob personalisierte Lösungen für Medizintechnik, Leichtbaustrukturen oder Weltraumtechnologien – die Initiative agiert im synergetischen Schulterschluss zwischen Forschung, Industrie und Politik. AMBER steht heute international für eines der stärksten regionalen 3D-Druck-Cluster, welches die gesamte Wertschöpfung der Additiven Fertigung abbildet.



3D-Druck-Unternehmen in der Hauptstadtregion: 60 +
Geförderte Projekte: 12
Gesamtes Projektvolumen: 20 MIO. €
Anwendungsfelder: Medizintechnik, Leichtbau und Materialien, Raumfahrt
Börsengänge/Startups: 5
AM Forum als größte 3D-Druck-Konferenz Europas

Im Folgenden stellen wir
drei der Projekte vor.

PROJEKTPORTRÄT LEICHTBAU – SAMBA

SAMBA ermöglicht hochleistungsfähige Leichtbaustrukturen aus Aluminium, beispielsweise zur Verstärkung großer Bleche in den Seitenwänden von Hochgeschwindigkeitszügen. Ein neu entwickelter kompakter Laserkopf, bestückt mit Berliner Laserdioden vom Ferdinand-Braun-Institut, steigert die Energieeffizienz und reduziert die Wartungsintensität. SAMBA erlaubt dynamische Fertigungsprozesse und eröffnet neue Möglichkeiten für Industrieanwendungen, in denen Gewicht, Stabilität und Nachhaltigkeit entscheidend sind. Damit setzt das Projekt Maßstäbe für die Additive Fertigung im Leichtbau.

PROJEKTPORTRÄT MEDIZINTECHNIK – PROASTRA DENTAL

ProAstra Dental demonstriert, wie AM-basierte Produktionsprozesse medizinische Versorgung effizienter, schneller und individueller gestalten und den Dentalmarkt revolutionieren können. Forschung, Softwareentwicklung und vollautomatisierte Fertigungsketten ermöglichen personalisierte Implantate bei einfacher Bedienung. Die Kooperation mit der Charité unter Einsatz modernster Bildgebung, Datenverarbeitung sowie die Kombination von Subtraktiver und Additiver Fertigung sorgen für höchste Präzision.

PROJEKTPORTRÄT RAUMFAHRT – ESAF

Im ESAF-Projekt wurde eine Leichtbaustruktur für Satelliten entwickelt, in die Sensoren während des Druckprozesses integriert werden. Diese Sensoren messen thermische Verformungen im All und verbessern die Positionslokalisierung innerhalb des Sternennavigationssystems. Durch Additive Fertigung können komplexe, bionisch inspirierte Bauteile hergestellt werden, die unter extremen Bedingungen zuverlässig funktionieren. ESAF zeigt, wie 3D-Druck die Leistungs- und Marktfähigkeit von Raumfahrtkomponenten entscheidend steigert.

BERLIN WELTWEIT.

Mit Unternehmen und guten Argumenten unterwegs in Deutschland, Europa und der ganzen Welt

San Francisco
Las Vegas
Austin
New York
Boston

Austin, Texas, USA: Berlin goes SXSW

„Berlin goes SXSW“: Unter diesem Titel reiste eine Berliner Delegation gemeinsam mit Staatssekretär Michael Biel zum weltweit größten Festival für Digital- und Kreativwirtschaft nach Austin, Texas. Beim Side Event „BERLIN LEVEL“ präsentierten Berliner Startups ihre Innovationen, vernetzten sich mit internationalen Investoren und diskutierten Trends zu Themen wie AI, XR und Fashion Tech. Im „German House“ standen Panels, Pitchings und Networking im Fokus. Die Reise stärkte einmal mehr Berlins Präsenz als Innovationsstandort.

Stockholm, Schweden: Berlin goes Train & Rail

Im Rahmen der internationalen Aktivitäten fand im Mai eine Delegationsreise nach Stockholm in Schweden unter dem Titel „Berlin goes Train & Rail“ statt. Neben dem Besuch der Fachmesse „Train & Rail“ standen Treffen mit Innovationsclustern, Verkehrsbetrieben und Startups auf dem Programm. Stationen waren unter anderem die AHK Schweden sowie Besuche bei ALSTOM und dem Electrification Hub in Västerås. Die Reise stärkte den internationalen Austausch mit der schwedischen Bahn- und Mobilitätsbranche.

Tokio und Osaka, Japan:

Begleitet von Senatorin Franziska Giffey reiste eine Berliner Wirtschaftsdelegation im September 2025 nach Japan, um die Innovationsökosysteme von Berlin, Tokio und Osaka enger zu verknüpfen. Im Fokus standen Besuche bei führenden Technologiezentren wie Shibuya Startup Support, Tokyo Innovation Base und Haneda Innovation City sowie die Teilnahme an der Global Startup EXPO in Osaka. Höhepunkte waren die Pitch- und Networking-Veranstaltung „Berlin goes Osaka“ sowie der Besuch der EXPO Osaka mit Stopps an internationalen Pavillons. Eine Memorandum-of-Understanding-Unterzeichnung mit dem Bürgermeister des Tokioter Bezirks Shibuya, Ken Hasebe, unterstrich das langfristige Kooperationsinteresse.

Helsinki
Stockholm
Kopenhagen
Danzig
Berlin
Hannover
Essen
Düsseldorf
Frankfurt a.M.
Lyon
München
Barcelona
Delhi
Bengaluru
Tokio
Yokohama
Osaka

Bengaluru und Delhi, Indien:

Um Berlin, Bengaluru und Delhi enger zu vernetzen, begleitete Berlin Partner im Juli 2025 Senatorin Franziska Giffey mit einer Wirtschaftsdelegation nach Indien. Im Fokus: Kooperationen zwischen Unternehmen, Startups und Institutionen – von Tech bis Fachkräftegewinnung. Stationen wie Infosys, das Indian Institute of Science und Maruti Suzuki Innovation boten Einblicke in Indiens Dynamik. Höhepunkte waren das „Berlin goes India – Pitch & Networking“-Event sowie die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit dem Bundesstaat Karnataka.



WILLKOMMEN IN BERLIN

Neue Ansiedlungen von Unternehmen



Seit April 2025 ist das Unternehmen aus Georgien mit Hauptsitz in Berlin vertreten. Es entwickelt VR-Lösungen zur Stressbewältigung, Resilienzsteigerung und Leistungsoptimierung. Internationale Tests mit über 1.500 Teilnehmenden zeigten deutliche Stress- und Angstreduktion. Erste klinische Studien mit qEEG, STAI und Biofeedback bestätigen diese Effekte. In Berlin liegt der Fokus nun auf dem Ausbau von Forschungspartnerschaften, der Weiterentwicklung der Plattform mit KI und Sensorik sowie der Integration in Programme für betriebliches Gesundheitsmanagement.

Berlin Partner unterstützte bei Gründung, Informationen zu Förderprogrammen und Vernetzung im XR- und Gesundheitsökosystem.



Continuum Innovation beschäftigt sich mit KI-Technologie für Sicherheit und intelligente Automatisierung und hat einen der ersten kollaborativen Softroboter (Cobot) für KMUs entwickelt. Hierfür hat das Robotik-Startup einen völlig neuen mechanischen Ansatz gefunden. Zusammen mit sensorbasierter Orientierung und KI-gestütztem Lernen soll der Roboter auch von ungeschultem Personal bedient werden können. Ziel der innovativen Technologie ist es, die Produktionskosten bei Wahrung der Flexibilität bestehender Produktionsprozesse zu reduzieren. Berlin Partner unterstützte bei der Flächensuche, der Vorstellung von verschiedenen Förderprogrammen sowie bei der Vernetzung zu lokalen Tech-Netzwerken.



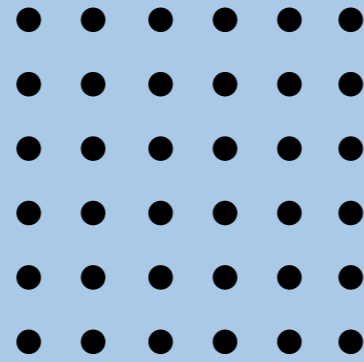
Mit innovativer Immunozeptidomik und hochsensitiver Massenspektrometrie liefert Alithea präzise Analysen von HLA-präsentierten Peptiden und unterstützt BioPharma-Unternehmen weltweit bei der Zielidentifikation, Validierung und Vorhersage von Off-Target-Toxizität. Über seine Plattform HLA-Compass bietet Alithea Zugang zu einer umfangreichen Peptid-datenbank mit proprietären Daten sowie Machine-Learning-Tools, um Risiko und Wirkstoff-design effizient zu optimieren. Seit Ende 2024 ist Alithea mit einem Laborstandort im BioCube auf dem Campus Berlin-Buch vertreten. Berlin Partner leistete Unterstützung durch Beratung zum GRW-Programm, Informationen zur Innovationsfinanzierung und durch die Vermittlung von Kontakten in das Berliner Biotech-Ökosystem.



Seit Juni 2025 hat die EGM Innovations Germany GmbH ihren Sitz in Berlin-Adlershof. Das Unternehmen treibt den digitalen Wandel der Energiewirtschaft voran und entwickelt intelligente Messsysteme (Smart-Meter-Technologie), die eine sichere, präzise und vollständig digitale Erfassung von Energieflüssen ermöglichen. Damit schafft EGM die Grundlage für netzdienliche Steuerung, flexible Verbrauchsmodelle und eine effiziente Integration erneuerbarer Energien.

Ebenso steuert die Gesellschaft von hier aus ihre Geschäfts- und Vertriebsaktivitäten im deutschen und europäischen Markt.

Berlin Partner unterstützte EGM Innovations Germany mit verschiedenen Services, unter anderem bei der Standortsuche, beim Recruiting sowie bei der Vorbereitung von Fördermittelanträgen.



EEN-BB ÖFFNET TÜREN

Warum das Netzwerk für Gründer so wichtig ist

Das Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg (EEN-BB) ist das weltweit größte Netzwerk von Informations- und Beratungsstellen für kleine und mittelständische Unternehmen. Es gibt praktische, weitestgehend kostenfreie Unterstützung bei der Organisation von Geschäfts-, Technologie- und Projektpartnerschaften in Europa und darüber hinaus. Aber wie genau unterstützt das EEN-BB junge Gründer?



Das erzählt Jonathan Ho, einer der beiden Gründer des Potsdamer KI-Software-Startups Wavery, im Gespräch.

WAS BIETET WAVERY AN?

Wir bieten „privacy first“ Audio-Transkriptionstools und Suchlösungen für Medienunternehmen und Medienprofis an. Unsere Tools basieren auf Künstlicher Intelligenz. Mit ihnen können die Medienschaffenden große Mengen an Audioinhalten sehr effizient durchsuchen, transkribieren und bearbeiten. 2020 haben wir das Projekt gestartet, seit 2024 sind wir am Markt.

WIE UNTERSTÜTZT SIE DAS EEN-BB?

Das Netzwerk ist international orientiert und damit für uns so wertvoll, denn für Wavery war von Beginn an klar, dass wir unseren Vertrieb international aufstellen wollen. So konnten wir auf dem Gemeinschaftsstand von Startup Germany auf dem internationalen Web Summit in Lissabon ausstellen.

WIE WAR IHR ERSTER TAG AUF DEM WEB SUMMIT?

Überwältigend. Rund 70.000 Menschen sind auf dieser Tech-Messe! Man kann sich leicht verloren fühlen als junges Startup. Aber unser Vorteil war, dass wir am deutschen Stand präsent waren – dem größten aller Länderstände auf der Messe. Das hat uns viel Aufmerksamkeit beschert.

WAS SIND IHRE DREI WICHTIGSTEN TIPPS FÜR DEN WEB SUMMIT?

Flexibel sein, weil es auf der Messe trotz bester Planung anders kommen kann. Viele gute Gespräche sind kurzfristig entstanden. Und wir haben erst auf der Messe erkannt, dass die anwesenden Journalistinnen und Journalisten die interessantesten potenziellen Kunden für unser Produkt sind. Sich vor der Messe vernetzen, das hat uns wahrscheinlich am meisten geholfen. Ganz viel bietet da die Kongress-App des Summits.



Kai Shimada, Co-Founder von Wavery, Jonathan Ho, Co-Founder von Wavery, und Sebastian Wilhelm, Creative Technologist (v.l.)

Und die branchenspezifischen Side-Events nutzen, die die Messe organisiert. Sie sind kleiner, finden oft abends in entspannten Locations wie Bars oder Cafés statt. Wir haben dabei interessante Startups aus unserer Branche getroffen, die als zukünftige Partner in Betracht kommen, aus Frankreich, aus England, aus Spanien. Das war fast wichtiger als die Zeit in den Messehallen.

SIE HABEN AUCH AM EEN MATCHMAKING AUF DER GITEX EUROPE IN BERLIN TEILGENOMMEN. WAS BIETET DIESES FORMAT EINEM STARTUP?

Auf der GITEX Europe hat das EEN-BB ein B2B-Matchmaking organisiert, bei dem man neue Geschäftspartner und mögliche Investoren kennenlernen konnte. Wir haben rund ein Dutzend Gespräche mit möglichen Partnern, Investoren und Experten für öffentliche Mittel geführt. All das hat für uns einen unschätzbaren Wert.

ENGAGIERT FÜR BERLIN

Bei strahlendem Sonnenschein präsentierten rund 100 Netzwerkpartner Anfang Juli in den Höfen des Roten Rathauses die Vielfalt des sozialen Miteinanders in der Stadt. Das Motto des diesjährigen Hoffests: „Engagiert für Berlin“. Für Stimmung bis in den Morgen hinein sorgte das bunte Bühnenprogramm. Köstlich: die Food-Kreationen der Berliner Meisterköche. 4.000 Gästen aus Wirtschaft, Kultur, Politik

und Gesellschaft bot das Hoffest, das von Partner für Berlin und der Senatskanzlei Berlin zum insgesamt 23. Mal organisiert wurde, wieder einen entspannten Netzwerk-Abend – mit vielen frischen Ideen für Berlin.



TRANSFORMATION GELINGT GEMEINSAM, LEBT VON VIELFALT UND ENTWICKELT SICH STETIG WEITER

Ein Interview mit Sascha Tiede,
Projektleiter des ReTraNetz-BB



Herr Tiede, was ist das ReTraNetz-BB und welches Ziel verfolgt es?

Das ReTraNetz-BB ist ein regionales Transformationsnetzwerk für Berlin-Brandenburg, gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Ziel ist es, die Region zu einer Leitregion für digital integrierte, klimaneutrale und sozialverträgliche industrielle Produktion im Mobilitätssektor zu entwickeln. Im Fokus stehen vor allem kleine und mittlere Unternehmen der Fahrzeug- und Zulieferindustrie, die wir dabei unterstützen, sich zukunftsfähig aufzustellen.

Welche konkreten Angebote machen Sie den Unternehmen?

Große Erfolge sehen wir bei unseren Workshops zur Diversifizierung. Dabei bringen wir Unternehmen aus der Fahrzeugindustrie mit Akteuren anderer Branchen zusammen – etwa der Bahn- oder Sicherheits- und Verteidigungsindustrie. Ziel ist es, Synergien zu entdecken, Austausch zu fördern und neue Marktchancen auszuloten. Darüber hinaus bieten wir Formate z.B. zu neuen Geschäftsmodellen oder zur Qualifizierung an. Eine vollständige Übersicht sprengt den Rahmen – aber klar ist: Wir setzen auf Vielfalt.

Das Reallabor wurde Ende 2024 eröffnet. Was können Unternehmen dort erwarten?

Im Reallabor können Unternehmen mit ihren Fachkräften neue Technologien entdecken und direkt ausprobieren – praxisnah und vor größeren Investitionen. Themen sind u.a. Energiemonitoring, Cobots und digitale Assistenzsysteme. So entsteht ein niederschwelliger Zugang zu Innovation.

Die Transformation bietet nicht nur Chancen, sondern erfordert oft auch Investitionen.

Wie unterstützt das ReTraNetz-BB Unternehmen?

Alle Angebote des ReTraNetz-BB sind für Unternehmen kostenfrei. So erhalten gerade KMU unkompliziert Zugang zu Wissen, Austausch und Impulsen. Zusätzlich helfen wir bei der Suche nach passenden Förderprogrammen und begleiten auf Wunsch den gesamten Prozess. Das spart Zeit und erhöht die Erfolgschancen.

Wie wichtig ist der Austausch zwischen den Unternehmen?

Sehr wichtig. Bei unseren Veranstaltungen probieren wir regelmäßig neue Formate aus und lassen bewusst Raum für Fragen und Gespräche. Unternehmen sind herzlich eingeladen, unsere Veranstaltungen zu besuchen oder uns direkt mit ihren Anliegen zu kontaktieren.

Wie blicken Sie auf die bisherige Entwicklung des Netzwerks?

Das ReTraNetz-BB gibt es seit fast drei Jahren – und der Bedarf an Orientierung, Austausch und Unterstützung ist enorm. Transformation gelingt nur gemeinsam und entwickelt sich stetig weiter. Deshalb ist eine Verlängerung des Netzwerkes für die Folgejahre so wichtig.

Hass und Hetze haben in einer vielfältigen, weltoffenen und toleranten Stadt wie Berlin keinen Platz. Mit dieser eindringlichen Botschaft engagiert sich das Berlin-Partner-Netzwerk seit 2021 gemeinsam mit Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Die Initiative „Berlin gegen Antisemitismus“ setzt mit Veranstaltungen, Projekten und Kampagnen ein klares Zeichen gegen Diskriminierung. Mehr als 40 Testimonials zeigen deutlich Haltung, zuletzt im Spätsommer mit Plakatbotschaften im gesamten Stadtgebiet. 2026 feiert die Initiative fünf Jahre Engagement – ein Anlass, Bilanz zu ziehen und weitere Zeichen zu setzen.



„Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, für eine Welt einzutreten, in der Herkunft, Glaube, Identität oder Handicap kein Grund für Hass sind.“

Elena Semechin

Schwimmerin, Landessportbund Berlin e. V.



„Antisemitismus hat in unserer Stadt und in unserer Gesellschaft keinen Platz. Wir stehen für Toleranz, Respekt und ein friedliches Miteinander – heute, morgen, jeden Tag. Dafür setzen wir uns als Berliner Sparkasse klar und sichtbar ein.“

Dr. Johannes Evers

Vorstandsvorsitzender der Berliner Sparkasse



„Universitäten sind offene Räume und Orte für kontroverse Diskussion. An der Humboldt-Universität ist kein Platz für Antisemitismus und Rassismus.“

Prof. Dr. Julia von Blumenthal

Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin

GEMEINSAM GEGEN

ANTISEMITISMUS

Von Scott W.J. Lipinski,
CEO Fashion Council Germany

MEHR ALS EINE MODEVERANSTALTUNG: DIE BERLIN FASHION WEEK

Berlin steht wie kaum eine andere Stadt für Kreativität, Inklusion und Experimentelles – eine Haltung, die sich nicht nur in der Kunst- und Musikszene, sondern auch in der Mode widerspiegelt. Sie ist Ausdruck von Freiheit, Diversität und individueller Identität und damit ein zentraler Bestandteil der urbanen Kultur. Die Berlin Fashion Week fungiert dabei als Schaufenster dieser Kreativhauptstadt und bietet zahlreichen Designerinnen und Designern eine wertvolle Bühne. Durch kuratierte Formate und Förderprogramme mit unterschiedlichen Schwerpunkten entsteht Raum für Innovation, Sichtbarkeit und die Entwicklung einer eigenständigen Identität als Modestandort. Berlin hebt sich besonders durch seine Emerging Talents von anderen Metropolen ab, indem gezielt in Nachwuchs investiert wird.

Die Stadt zieht Kreative aus aller Welt an: Kunst, Sub- und Clubkulturen prägen ein inspirierendes Umfeld, das Mode als Ausdruck von Individualität lebt. Damit diese kreative Vielfalt erhalten bleibt, braucht es neben internationalen Marken auch unabhängige Labels, individuelle Retailer und innovative Konzepte. Handwerkskunst und moderne Kreativität werden in Berlin gleichermaßen gefördert – genau hier setzt die Fashion Week wichtige Impulse.

Junge Labels erhalten die Chance, ihre Ideen in wirtschaftlich tragfähige Unternehmen zu verwandeln, Strukturen aufzubauen und Arbeitsplätze zu schaffen. Mit dem Hospitality-Programm können wir internationale Gäste einladen und so wertvollen Austausch schaffen. Branchenakteurinnen und -akteure, die auch in den Front Rows anderer Modemetropolen sitzen, kommen nach Berlin, um spannende Nachwuchstalente zu entdecken.

Langfristig soll auch der direkte Marktzugang gestärkt werden. Die Labels profitieren von Mentoring, hochkarätigen Jurymitgliedern und Förderprogrammen, die nachhaltige Entwicklung und kontinuierliche Weiterbildung unterstützen. Gleichzeitig schafft die Berlin Fashion Week bei Konsumentinnen und Konsumenten ein Bewusstsein für den Wert von Mode: Qualität und Kreativität haben ihren Preis. Die Adaption der Sustainability Requirements der Copenhagen Fashion Week fördert zudem verantwortungsvolle Produktionsstandards und positioniert Berlin als zukunftsorientierte Modemetropole.

Die Förderstruktur der Stadt ist international einzigartig. Durch die Unterstützung der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie von Berlin Partner konnte die Fashion Week unabhängig von üblichen Sponsoringpartnern aufgebaut und strategisch weiterentwickelt werden. Berlin Partner steht dabei als verlässlicher Partner zur Seite, mit dem Entscheidungen langfristig und koordiniert auf Augenhöhe getroffen werden können.

Die Berlin Fashion Week ist mehr als eine Modeveranstaltung: Sie macht die kulturelle und kreative Vielfalt Berlins sichtbar, unterstützt die Professionalisierung junger Labels, treibt Nachhaltigkeit voran und stärkt die internationale Vernetzung. Damit trägt sie entscheidend dazu bei, Berlin als globale Kreativ- und Modehauptstadt zu positionieren.

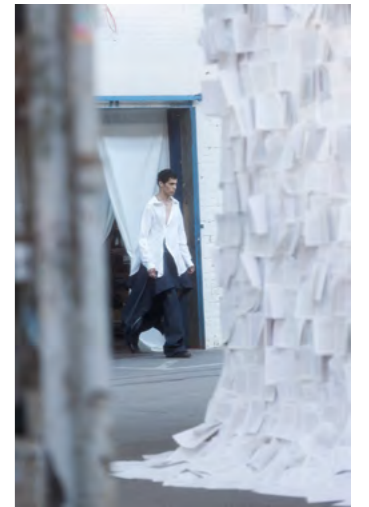


Scott W.J. Lipinski

CEO

Nach seinem Betriebswirtschaftsstudium in Mannheim arbeitete Scott Lipinski für die US-amerikanische Unternehmensberatung Accenture. Ab 2004 sammelte er Erfahrung in unterschiedlichen Positionen bei Modemarken wie Wunderkind, Michalsky und lala Berlin. Seit 2017 ist er für den Fashion Council Germany als CEO tätig. Neben seiner Tätigkeit für den Fashion Council Germany ist er Vorstandsvorsitzender der European Fashion Alliance.

Als CEO berät Scott Lipinski den Vereinsvorstand des Fashion Council Germany in allen strategischen Angelegenheiten. Er ist für das operative Team verantwortlich und lenkt gemeinsam mit den in Berlin ansässigen Teammitgliedern die Aktivitäten des Vereins.





TOUCHDOWN FÜR DIE SPORTMETROPOLE BERLIN

Berlin kann Sport – und das auf Spitzenniveau! Mit dem NFL Berlin Game 2025 wurde im November erstmals ein offizielles Saisonspiel der National Football League in Berlin ausgetragen. Auch die Akquise der im Januar 2026 stattfindenden NBA Games brachte internationale Dynamik in die Sportarten und die Stadt. Weltweite Signalkraft hat außerdem die Bewerbung Berlins als Austragungsort für die Olympischen und Paralympischen Spiele. Sie war zugleich Thema des Saisonauftakts, den die Initiative Sportmetropole Berlin am 16. September mit 400 Gästen in der Max-Schmeling-Halle feierte. Alle waren sich einig: Die Bewerbung bietet Berlin eine einmalige Chance – für gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine lebenswerte Zukunft.

UNLOCKING THE BERLIN LEVEL IN AUSTIN

Berlin und Austin, Texas trennen rund 8.500 Kilometer. Was sie vereint? Beide sind kreative Hotspots. Mit einer starken Delegation aus 16 Startups der Berliner Creative-Tech-Szene reisten Berlin Partner Geschäftsführer Stefan Franzke und Staatssekretär Michael Biel im März zur „South by Southwest“ (SXSW), einem der weltweit wichtigsten Festivals für Film, Musik und digitale Innovationen. Das „German House“ in Downtown-Austin brachten sie auf „BERLIN LEVEL @ GERMAN House“. Mit gut besuchten Panels zu Themen wie „AI in music“ oder „Berlin's vibrant nightlife“, Pitches und Networking-Events. Abschließendes Highlight: die BERLIN LEVEL Music Night mit Berliner DJs wie Jennifer Cardini, Cloudy June und Martin Eyerer.



JOIN US



LABORKITTEL AUS, KARRIERE AN

WIE 22 MINT-TALENTE IN BERLIN DURCHSTARTEN

22 internationale PostDocs und Promovierende, eine Stadt, die mehr ist als nur ein Arbeitsmarkt – und die Frage: Wie schafft man es, den Übergang von der Wissenschaft in die Wirtschaft so zu gestalten, dass die in Berlin exzellent ausgebildeten Talente langfristig hierbleiben?

Das war die Mission des Bereichs TALENT von Berlin Partner. WISTA Management GmbH, Helmholtz-Zentrum Berlin,

Humboldt-Universität, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung sowie die Bundesagentur für Arbeit Berlin-Süd saßen mit am Tisch – und formten ein Konzept, das wissenschaftliche Karrieren nicht im Labor enden lassen, sondern auf neuen Wegen weiterführen sollte.

Die Teilnehmenden lernten in dem halbjährigen Programm die eigenen Stärken zu benennen, den Berliner Arbeitsmarkt

zu verstehen, rechtliche Hürden zu nehmen und vor allem: Kontakte zu knüpfen. Höhepunkt war dann die Matching-Veranstaltung im Juni. Die teilnehmenden MINT-Talente trafen auf Unternehmen sowie Startups aus grüner Energie, Umwelt- und Chemietechnik, Photonik, IKT und forschungsnaher Beratung. Schnell war klar: Hier entstehen nicht nur neue Karrieren, sondern neue Geschichten.

WELTOFFENE BRAIN CITY BERLIN

Der Wissenschaftsstandort Berlin ist einzigartig. Spitzenforscher arbeiten hier auf Exzellenz-Niveau fachübergreifend und fast Tür an Tür zusammen. Das Ergebnis: zahlreiche Forschungspreise und bahnbrechende Innovationen in zukunftsrelevanten Bereichen, die über enge Verbindungen zur Wirtschaft in die Praxis gelangen. Die Forschungsatmosphäre ist weltoffen und zieht Talente aus aller Welt an. Um gezielt US-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler für eine Karriere in der „Brain City Berlin“ zu begeistern, startete Berlin im Sommer 2025 die digitale Kampagne „THANK YOU AMERICA“ auf der Webseite der „New York Times“. Die darin herausgestellten Werte Freiheit, Interdisziplinarität und Diversität sind zugleich Kernbotschaften von Brain City Berlin. Die

Wissenschaftskampagne wurde von Berlin Partner gemeinsam mit dem Land Berlin initiiert – unter enger Einbindung des Berlin-Partner-Netzwerks Wissenschaft. Zielsetzung der Kampagne und ihrer zentralen Plattform BrainCity.Berlin: die Hauptstadt als attraktiven Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort weiter zu stärken. Im Rampenlicht stehen die „Brains of Berlin“: renommierte Forschende und junge Talente, die als „Brand Ambassadors“ weltweit für den Wissenschaftsstandort Berlin werben. Einmal jährlich lädt Berlin Partner außerdem zum „Roundtable Wissenschaft“ ein. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Kampagnenaktivitäten und der Austausch im Netzwerk. So entsteht ein lebendiger Dialog, der für die Berliner Wissenschaft neue Impulse setzt.

THANK YOU AMERICA WE ARE GRATEFUL FOR THE FREEDOM THAT YOUR COUNTRY HELPED US GAIN. MAY WE SHARE SOME IN RETURN? BERLIN IS THE CITY OF FREEDOM, INTERDISCIPLINARITY AND DIVERSITY IN SCIENCE AND CULTURE. 40 UNIVERSITIES, 70 RESEARCH INSTITUTES AND OVER 200,000 STUDENTS ARE STRIVING FOR EXCELLENCE. JOIN US.



Research your opportunities on
braincity.berlin/en



BERLIN IS CALLING:

Im Sommer ging Berlin mit einer digitalen Kampagne auf der Website der „New York Times“ live. Zielsetzung: Die klügsten Köpfe der US-Wissenschaft auf charmantem Weg für eine Karriere in der Brain City Berlin zu begeistern – mit exzellenter Forschung, starken Netzwerken und einer weltoffenen Forschungsatmosphäre. Join us!

WO INNOVATION DEN WELTRAUM ERREICHT

Ein starkes Ökosystem macht die Hauptstadt zum Zentrum der deutschen Raumfahrt. Zwei Projekte zeigen, wohin die Reise geht.

Berlin hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Standort der deutschen Raumfahrtswirtschaft mit ca. 80 Unternehmen und Forschungseinrichtungen entwickelt. Besonders im Bereich der Kleinsatelliten nimmt Berlin eine Führungsrolle ein. Ermöglicht durch die enge Zusammenarbeit von Forschung, Startups und Industrie lebt ein starkes Ökosystem für technologische Fortschritte und wirtschaftliches Wachstum im All.

Im Folgenden werden exemplarisch zwei Leuchtturmprojekte des Jahres 2025 vorgestellt.

PLANET LABS EXPANDIERT IN BERLIN

Planet Labs, ein führender Anbieter von Erdbeobachtungsdaten, baut seine Präsenz in Berlin deutlich aus. Die Gesamtinvestition, die in eine neue Produktionsstätte für hochauflösende Erdbeobachtungssatelliten fließen wird, wird voraussichtlich achtestellig sein. Ziel ist es, die bisherige Produktionskapazität zu verdoppeln und der steigenden Nachfrage aus Europa gerecht zu werden. Bisher produzierte das Unternehmen ausschließlich am Standort des Mutterkonzerns in Kalifornien.

Bereits heute beschäftigt Planet rund 150 Mitarbeitende in seinem Berliner Hauptquartier. Die neue Fabrik soll bis zu 70 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen und die strategische Rolle Deutschlands im Raumfahrtsektor stärken. CEO Will Marshall betont: „Europa braucht eigene Augen – und zwar jetzt.“

Die Expansion erfolgt im Kontext wachsender geopolitischer Herausforderungen und unterstreicht Europas Streben nach technologischer Souveränität. Unterstützt wird das Projekt durch die Bundesregierung, darunter Forschungsministerin Dorothee Bär und Wirtschaftsministerin Katherina Reiche, die die Investition als klares Bekenntnis zum Innovationsstandort Deutschland werten.

Mit dem neuen Standort festigt Planet Labs seine Rolle als Schlüsselakteur im europäischen „New Space“-Ökosystem. Berlin Partner hat das Unternehmen durch die Bereitstellung vielfältiger Informationen unterstützt. Insbesondere die Verfügbarkeit internationaler Talente am Standort war für das Unternehmen von besonderem Interesse.

Ein starkes Signal für den KI-Standort Berlin

Am 22. Oktober 2025 eröffneten Wirtschaftsministerin Franziska Giffey und Berlin-Partner-CEO Dr. Stefan Franzke den #ai_berlin hub im CIC (Cambridge Innovation Center) Berlin. Der neue Hub ist zentrale Plattform und Anlaufstelle für das KI-Ökosystem der Hauptstadtregion: Er vernetzt Wirtschaft, Wissenschaft und Startups, fördert Kooperationen und stärkt Berlins internationale Sichtbarkeit als führender KI-Standort in Europa.

Die Hauptstadt ist bereits der führende KI-Standort in Deutschland: Über 30 Prozent der 687 deutschen KI-Startups sind in Berlin angesiedelt, mehr als 550 Unternehmen in der Hauptstadt bieten digitale Dienstleistungen auf Basis eigener KI-Entwicklungen an, rund 61 Prozent davon sind Startups. Zusammen erwirtschaften sie einen Umsatz von 2,4 Milliarden Euro und beschäftigen über 13.000 Menschen. Mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und dem Berlin Institute for the Foundations of Learning and Data (BIFOLD) finden sich gleich zwei der nationalen KI-Kompetenzzentren in Berlin.

NEUROSPACE BRINGT BERLINER INNOVATION ZUM MOND

Das Berliner New-Space-Startup Neurospace GmbH schreibt Raumfahrtgeschichte: Mit dem eigens entwickelten Satelliten TACHELES ist es Teil der NASA-Mission Artemis II, der ersten bemannten Mondmission seit Apollo 17. Der 12U-CubeSat wurde am 16. September 2025 im Kennedy Space Center an die NASA übergeben und soll zentrale Technologien für zukünftige Mondrover testen.

TACHELES ist mit der Elektronik des HiveR-Rovers ausgestattet – dem Kernprodukt von Neurospace. Während der Mission wird der Satellit in eine stark elliptische Umlaufbahn mit einem Apogäum von rund 77.000 km gebracht, mitten in den Van-Allen-Strahlungsgürtel. Dort untersucht er die Auswirkungen extremer Strahlung und Temperatur auf elektronische Komponenten. Ziel ist es, die Lebensdauer und Zuverlässigkeit der Rover-Technologie unter realen Weltraumbedingungen zu validieren. Ein besonderes Manöver soll die ursprünglich auf 28 Stunden begrenzte Lebensdauer des Satelliten auf mehrere Tage bis hin zu 2,5 Jahre verlängern – vorausgesetzt, es gefährdet nicht die Sicherheit der vier Astronautinnen und Astronauten an Bord der Orion-Kapsel.

Die Beteiligung von Neurospace wurde durch ein deutsch-amerikanisches Raumfahrtabkommen zwischen dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der NASA ermöglicht. Unterstützt von Berlin Partner zeigt das Projekt eindrucksvoll, wie ein Berliner Startup zur internationalen Mondforschung beitragen kann.



Das Berlin-Partner-Team bei der Eröffnung des #ai_berlin hub im Oktober 2025



„Die intensivierte Partnerschaft zwischen Charité und Bayer ist ein Meilenstein für den Innovationsstandort Berlin. Als Wirtschaftsförderer und Clustermanager sind wir stolz darauf, diesen wegweisenden Prozess von der ersten Idee über die Konzeption und Finanzierung bis zum Maßnahmebeginn aktiv begleitet und unterstützt zu haben. Die enge räumliche Verbindung von Wissenschaft, Entwicklung und Produktion, wie sie für das Berliner Zentrum für Gen- und Zelltherapien geplant ist, ist bislang einzigartig in Deutschland. Sie schafft ideale Voraussetzungen, um Berlin national wie international an die Spitze dieser zukunftsweisenden Technologie zu bringen. Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie exzellente Wissenschaft, industrielle Stärke und strategische Standortentwicklung Hand in Hand gehen können.“

Dr. Kai Bindseil, Abteilungsleiter Gesundheitswirtschaft | Industrie | Infrastruktur

EINE NEUE ÄRA DER MEDIZIN

Das Berliner Zentrum für Gen- und Zelltherapien

Berlin positioniert sich als führende europäische Region für Gen- und Zelltherapien (GCTs) und baut dabei auf seine starke biomedizinische Infrastruktur und Innovationskultur. Diese Therapien revolutionieren die Behandlung von Krebs, Autoimmun- und neurodegenerativen Erkrankungen sowie seltenen genetischen Störungen. Ihre Überführung in die klinische Praxis bleibt jedoch eine Herausforderung.

STARKE GRUNDLAGEN IN FORSCHUNG UND GESUNDHEITSVERSORGUNG

Die Hauptstadtregion beherbergt renommierte Einrichtungen wie die Charité – Universitätsmedizin Berlin, das Berlin Institute of Health (BIH) und das Max-Delbrück-Centrum (MDC). Diese Zentren treiben die Translationsforschung voran und haben unter anderem zur Nationalen Strategie für Gen- und Zellbasierte Therapien in Deutschland beigetragen, die darauf abzielt, die klinische Anwendung zu beschleunigen.

Projekt mit einem Volumen von 100 Millionen Euro in Zukunft GMP-zertifizierte Produktionsflächen und Labore für 15 bis 20 Biotech-Startups.

Im August 2025 genehmigte der Berliner Senat 25,5 Millionen Euro Fördermittel für einen Startup-Inkubator innerhalb des Zentrums. Im September bereits begonnen offiziell die Bauarbeiten mit einem feierlichen Spatenstich in Anwesenheit

politischer Prominenz. Der Inkubator verfügt über 6.000 m² voll ausgestattete Labor- und Büroflächen auf drei Etagen und wird bis zu 350 Arbeitsplätze anbieten. Startups erhalten Zugang zu hochwertiger Laborausstattung, regulatorischer und klinischer Studienunterstützung sowie Services zur Geschäftsentwicklung.

Diese Initiative zielt darauf ab, die Translation bahnbrechender Therapien zu beschleunigen und Berlin

als globalen Biotech-Hub zu etablieren.

Berlin Partner unterstützte von der Strukturierung der ersten Projektideen über die Findung möglicher Förderprogramme, die Identifikation und Vernetzung der Partner bis zur gemeinsamen Bewerbung dieses Leuchtturmprojektes. Das Vorhaben wurde bei Veranstaltungen von Berlin Partner international, z.B. anlässlich der BIO 2023 und der Delegationsreise nach Boston 2024 in den USA, sowie bei Netzwerktreffen des lokalen Startup-Ökosystems und im Rahmen der BIONNALE präsentiert.



Spatenstich für den Startup-Inkubator

Die Stem Cell Facility der Charité gehört zu den größten Europas, und CAR-T-Zelltherapien sind bereits im Einsatz. Das BIH Center for Regenerative Therapies (BCRT) und das Berlin Center for Advanced Therapies (BeCAT) konzentrieren sich auf die Entwicklung und Translation zellbasierter Behandlungen, die in der EU rechtlich als Advanced Therapy Medicinal Products (ATMPs) eingestuft sind.

In einer wegweisenden Initiative errichten Bayer AG und die Charité das Berlin Center for Gene and Cell Therapies am Nordhafen. Unterstützt durch die Bundesregierung und das Land Berlin bietet dieses

EUROPÄISCHES VORBILD FÜR BIDIREKTIONALES LADEN

Wie Berlin E-Autos ins Stromnetz integriert

Das bidirektionale Laden macht Elektrofahrzeuge zu mobilen Energiespeichern: Sie können nicht nur Strom aufnehmen, sondern auch wieder ins Netz zurückspeisen. Das stabilisiert das Stromnetz und verbessert die Nutzung erneuerbarer Energien – ein wichtiger Vorteil für eine wachsende Metropole wie Berlin.

Im Horizon-Europe-Projekt NEVERFLAT werden neuartige Ladestationen entwickelt: kompakt, kostengünstig und bidirektional. Koordiniert von der dänischen Universität Aarhus vereint das EU-Projekt Know-how aus Deutschland, Spanien, Rumänien und Estland; Fördervolumen: rund acht Millionen Euro. In Berlin sind die TU Berlin, Grid & Co. sowie Hubject über den Forschungscampus Mobility2Grid beteiligt. Sie bringen am Innovationscampus Ringberlin die Technologie in die Anwendung. Dort wird in Kooperation mit der Inno2Grid GmbH eine kommerziell verfügbare bidirektionale Ladeinfrastruktur installiert und unter realen Bedingungen getestet, um Systeme wie eRoaming, Plug&Charge und Lademanagement weiterzuentwickeln.

Mit Ringberlin als Pilotstandort, starker Forschungskompetenz und internationalen Partnern wird Berlin zu einem europäischen Vorreiter für klimaneutrale Mobilität und setzt Maßstäbe für die Integration von E-Fahrzeugen ins Energiesystem.

BERLIN UNTER STROM: MOBILITÄT WIRD IMMER ELEKTRISCHER

Mit mehr als 86.000 E-Fahrzeugen (Stand 01.10., KBA) im Bestand verzeichnet Berlin in diesem Jahr einen Zuwachs von 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die Zahl von fast 39.000 Ladepunkten (Stand 30.11., Stromnetz Berlin) zeigt, dass auch die Infrastruktur Schritt hält. Um diesen positiven Trend weiter zu stärken, fördert der Berliner Wirtschaftssenat im Rahmen des WELMO-Förderprogramms seit diesem Jahr nicht nur elektrische Nutzfahrzeuge und Ladeinfrastruktur für kleine und mittlere Unternehmen, sondern auch Wohnungsunternehmen beim Aufbau geteilt genutzter Ladeinfrastruktur. Damit wird Elektromobilität für Menschen noch besser zugänglich.



↑ + 15 %

mehr E-Fahrzeuge im Bestand in Q3 2025
als im Vergleichszeitraum 2024

↑ + 22 %

Anstieg der Ladepunkte von 32.000 in 2024
auf 39.000 in 2025 (Stand November)

DIE CITY CHALLENGE BERLIN

Berlin will noch lebenswerter und effizienter werden, und das dank eines Pilotprojekts, das die Senatskanzlei 2025 – auf Initiative von Berlin Partner – erstmalig ausgerichtet hat: die Smart City Challenge. Dabei handelt es sich um ein Projekt zur Entwicklung und Implementierung von digitalen Lösungen für die Verwaltung in Kooperation mit Startups, innovativen KMU sowie Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen.



v.l.n.r. Viktor Gerbert, Vanessa Winge, Christoph Brändle, Dr. Stefan Franzke, Martina Klement, Beate Albert

„Diese Challenge ist ein gelungenes Beispiel dafür, dass Digitalisierung den Alltag der Menschen konkret verbessern kann. Das digitale Hallenbuch macht Verwaltung effizienter, Ressourcen nutzbarer und Sport für alle zugänglicher.“

Jan-Henrik Stephan,
Produktmanager und Gründer Groundkeeper GmbH

Gesucht wurden Lösungen für Ideen und Vorhaben, die die Verwaltung und ihre nachgeordneten Behörden zukunftsfähig machen, den Austausch zwischen der Verwaltung und der Stadtgesellschaft stärken oder Dienstleistungen und Prozesse durch moderne Technologien und innovative Wege effizienter und nutzerfreundlicher gestalten sollten.

Die Resonanz in der Verwaltung war überraschend groß: 13 Ideen aus neun Behörden erreichten Berlin Partner – zwei davon wurden für das Pilotprojekt ausgewählt.

Das Bezirksamt Pankow lieferte die Challenge 1: die Entwicklung eines digitalen Hallenbuches zur Erfassung und Darstellung der Nutzungszeiten der bezirklichen Sportanlagen. Dazu wurden 19 Lösungsvorschläge eingereicht.

Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe suchte in Challenge 2 eine digitale Lösung zur Vergabevorbereitung. Hierzu gab es 16 Bewerbungen.

Die zwei Sieger des Innovationswettbewerbs, zum einen die Groundkeeper GmbH, zum anderen die Augnum GmbH, setzen ihre Pilotprojekte mit den beiden Verwaltungen um.

„Mit unserem 123-Vergabe-Tool können wir die Verwaltung spürbar entlasten, indem wir die Beschaffungsvorgänge digitalisieren und damit helfen, die Prozesse in der Verwaltung schneller, klarer und effizienter zu gestalten. Die City Challenge zeigt, dass Digitalisierung dann am meisten bewegt, wenn sie gemeinsam und praxisnah entwickelt wird.“

Christoph Brändle,
Geschäftsführer der Augnum GmbH aus Münsingen

FÜR MEHR TRANSPARENZ UND VERANT- WORTUNG

Berlin Partner berichtet weiter über Nachhaltigkeit

Berlin Partner zieht Bilanz – und schaut nach vorn: Bereits 2024 hat das Unternehmen eine umfassende Null-Messung durchgeführt, um eine solide Grundlage für die künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung zu schaffen. Eigentlich war vorgesehen, ab dem Geschäftsjahr 2025 gemäß der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu berichten. Doch dann änderten sich die regulatorischen Vorgaben – und mit ihnen die Berichtspflichten.

Verpflichtet ist Berlin Partner seither nicht mehr. Doch statt die Nachhaltigkeitsberichte zu streichen, setzt das Unternehmen ein Zeichen: Auch ohne gesetzliche Vorgabe will man weiter offenlegen, wie sich das eigene Handeln auf Umwelt und Gesellschaft auswirkt.

Ab 2025 wird daher ein freiwilliger Bericht erscheinen, der sich am neuen europäischen Standard VSME orientiert – einem speziell für kleine und mittlere, nicht börsennotierte Unternehmen entwickelten Rahmenwerk. Damit will Berlin Partner seine Nachhaltigkeitsaktivitäten weiterhin transparent dokumentieren und zugleich die eigenen Prozesse kontinuierlich verbessern.

Das Bekenntnis zur freiwilligen Berichterstattung unterstreicht, dass es dem Unternehmen nicht um Pflichtübungen, sondern um Haltung geht: Verantwortung übernehmen, nachvollziehbar handeln – und offen zeigen, was Nachhaltigkeit im Unternehmensalltag bedeutet.

Mit dem Sustainability Service nachhaltig in die Zukunft

Mit dem Sustainability Service begleitet Berlin Partner seit 2022 Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Neben strategischen Erstgesprächen zu ESG-Themen lag der Schwerpunkt 2025 auf den neuen Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive und der EU-Taxonomie – ein wichtiger Schritt, damit Berliner Betriebe nicht nur grüner, sondern auch widerstandsfähiger und international wettbewerbsfähig bleiben.

über 300

Beratungen zum Thema
Nachhaltigkeit hat Berlin Partner
im Jahr 2025 durchgeführt

Wahl der Verkehrsmittel der Mitarbeitenden von Berlin Partner zur Arbeitsstätte (Mehrfachangaben waren möglich)

60

Fahrrad / zu Fuß

128

ÖPNV

29

PKW (Benzin, Diesel)

6

PKW (elektrisch)

1






























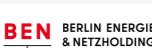


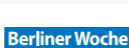

















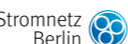





































































































































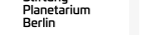


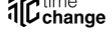





























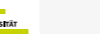





















Kleinstfahrzeug (z.B. E-Scooter)

BERLIN-PARTNER-NETZWERK. Entscheidend für Entscheider.

PARTNER FÜR

BERLIN



KATEGORIE D-PARTNER																																																				
																																																				
KATEGORIE C-PARTNER																																																				
																																																				
																																																				
KATEGORIE B-PARTNER																																																				
																																																				
																																																				
KATEGORIE A-PARTNER																																																				
																																																				
																																																				
																																																				
WISSENSCHAFTSPARTNER																																																				
																																																				
STARTUP-PARTNER																																																				
																																																				

Berlin Partner | Ludwig Erhard Haus | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin | Tel +49 30 46302-500
netzwerk@berlin-partner.de | www.berlin-partner-netzwerk.de | Die Abbildung stellt die Berlin-Partnerschaften zum Oktober 2025 dar.

GREMIEN UND GESELLSCHAFTER

Gesellschafter der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH sind die IBB Unternehmensverwaltung AöR, die Technologiestiftung Berlin, die Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, die Handwerkskammer Berlin, die Industrie- und Handelskammer zu Berlin und die Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V. (UVB).

IBB UNTERNEHMENSVERWALTUNG AÖR

Die IBB Unternehmensverwaltung (IBB UV) ist seit dem 1. Januar 2021 als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts die Trägerin der Investitionsbank Berlin (IBB). Träger der IBB UV ist das Land Berlin. Die bisherigen Tochtergesellschaften der IBB sind zu Töchtern der IBB UV geworden. Gemeinsam bilden sie die IBB Gruppe. Die IBB UV hält Beteiligungen an weiteren Gesellschaften, die den struktur- und wirtschaftspolitischen Zielen des Landes Berlin dienen, darunter seit dem 20. September 2021 die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH. Zuvor erfolgte dies direkt durch die IBB. Die IBB ist die Förderbank des Landes Berlin. Im Auftrag des Landes fördert und finanziert sie Investitionsvorhaben und setzt sich dafür ein, die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Lebensbedingungen in Berlin zu verbessern und damit die nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Zu den Geschäftsfeldern der IBB zählen die Wirtschaftsförderung, die Immobilien- und Stadtentwicklung sowie die Arbeitsmarktförderung. Als Bank für Gründungen hilft sie innovativen Macherinnen und Machern und Startups dabei, ihre Ideen zu erfolgreichen Unternehmen zu entwickeln. Das schafft Arbeitsplätze und zieht viele internationale Menschen nach Berlin. Für die Menschen, die in Berlin leben oder hierherkommen, finanziert sie bezahlbaren und sozialen Wohnraum. Deshalb liegt der Fokus im Geschäftsfeld Immobilien- und Stadtentwicklung auf der Finanzierung des Mietwohnungsneubaus. Im Interesse des Klimaschutzes fördert die IBB zudem Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Mit der Arbeitsmarktförderung stellt die IBB die Fachkräftesicherung,

soziale Inklusion und Bildung in den Vordergrund und unterstützt dadurch die gesellschaftliche Teilhabe mit Förderinstrumenten des Landes Berlin.

TECHNOLOGIESTIFTUNG BERLIN

Die Technologiestiftung Berlin ist eine gemeinnützige Stiftung, die sich für eine menschenrechtliche Digitalisierung engagiert. Gemeinsam mit Verwaltung, Bildung, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft arbeitet sie daran, Berlins Digitalisierung gemeinwohlorientiert und partizipativ zu gestalten. Sie entwickelt digitale Lösungen mit offenen Daten, Quellcodes und Hardware, die für alle zugänglich sind und über die Stadtgrenzen Berlins hinauswirken.

Sie ist dabei nicht nur Impulsgeberin, sondern gleichermaßen Vermittlerin und Gestalterin. Als treibende Kraft im Bereich Smart City bringt die Technologiestiftung Verwaltungsinnovationen voran. Mit dem CityLAB als Reallabor entwickelt die Technologiestiftung digitale Lösungen für die Stadt der Zukunft – mit besonderem Fokus auf Open Data und Prototyping. Gleichzeitig setzt sie sich für digitale Bildung und Kultur ein, indem sie digitale Selbstbefähigung mit Tools, Methoden und Wissensformaten fördert, Codingkenntnisse vermittelt und den digitalen Wandel im Kulturbereich unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erforschung neuer Technologien. Die Stiftung identifiziert Innovationstreiber und fördert mit ihren Forschungsergebnissen einen erfolgreichen Wissenstransfer in der Region.

PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT-MARKETING MBH

1994 schlossen sich 21 Berliner Unternehmen zur Partner für Berlin Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH zusammen, um die Berliner Wirtschaft aufzubauen, Berlin als Wirtschaftsstandort zu positionieren und schließlich Investoren für Berlin zu begeistern. Im Schulterschluss mit dem Land Berlin wurde Akzeptanz für Berlin als neue Hauptstadt geschaffen, die Vermarktung des Wirtschaftsstandorts Berlin gebündelt und ein übergreifendes Hauptstadt-Marketing für Berlin entwickelt. In der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH ist das Engagement der Berlin-Partner-Unternehmen gebündelt, die sich entschlossen haben, die Partner für Berlin nicht nur finanziell als Lizenznehmer, sondern auch als Gesellschafter zu unterstützen. Sie halten Stammeinlagen an der Partner für Berlin, verbunden mit Stimmrechten in der Gesellschafterversammlung.

HANDWERKSKAMMER BERLIN

Die Handwerkskammer Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und übernimmt als Selbstverwaltungseinrichtung hoheitliche Aufgaben in ihrem Kammerbezirk. Dazu gehören die Führung der Handwerksrolle, die Regelung der Berufsausbildung und die Aufsicht über die Innungen. Daneben steht die Handwerkskammer Berlin ihren Mitgliedern als Dienstleisterin mit einem breiten Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Seite und vertritt die Belange der Betriebe gegenüber der Politik.

Im „Parlament des Handwerks“, in der Vollversammlung, sind Angehörige des gesamten Handwerks vertreten: Die Mitglieder stammen zu einem Drittel aus dem Kreis der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und zu zwei Dritteln aus dem der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Das Berliner Handwerk bietet rund 180.000 Erwerbstätigen einen Arbeitsplatz und rund 9.500 Auszubildenden eine berufliche Perspektive.

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU BERLIN

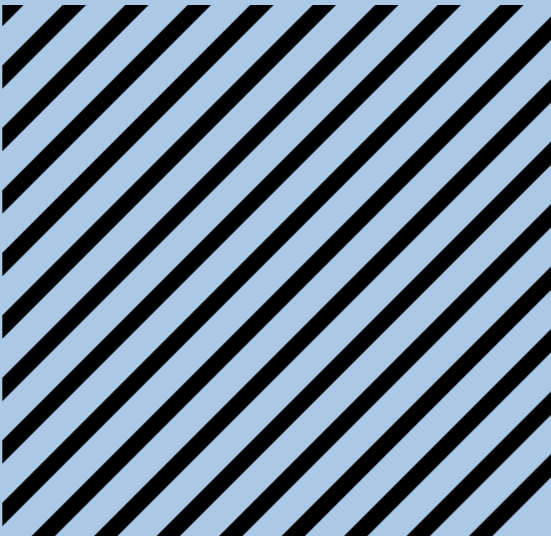
Die IHK Berlin vertritt mit ihren über 340.000 Mitgliedern das Gesamtinteresse der Berliner Wirtschaft, ist kundenorientierter Dienstleister für die Unternehmen und hilft ihnen, Chancen zu nutzen und Herausforderungen zu bestehen. Die IHK betreut jährlich rund 19.400 Auszubildende. Als unabhängiger Vertreter und sachverständiger Förderer der Berliner Wirtschaft ist die IHK Berlin ein kompetenter und kritischer Gesprächspartner für die Politik. Die IHK Berlin wird getragen von rund 790 ehrenamtlichen Unternehmerinnen und Unternehmern, rund 3.000 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern und den hauptamtlich Mitarbeitenden.

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN BERLIN UND BRANDENBURG E.V.

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband in der Hauptstadtregion. Die UVB vertritt die Interessen von rund 60 Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden aus Industrie und Handwerk, Handel, Dienstleistung und Startup-Wirtschaft. Als Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und als Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) setzt sich die UVB für die Belange der Wirtschaft Berlins und Brandenburgs auch auf Bundesebene ein.



BERLIN. WO SONST.



DER AUFSICHTSRAT DER BERLIN PARTNER FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE GMBH

Der Aufsichtsrat der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH setzt sich zusammen aus Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Carsten Jung
Vorstandsvorsitzender der Berliner Volksbank eG, Aufsichtsratsvorsitzender

Staatssekretär Michael Biel
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Erster stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Hinrich Holm
Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Berlin, Zweiter stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Senatorin Dr. Ina Czyborra
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

Staatssekretärin Dr. Friederike Haase
(seit 21. Februar 2025)
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg

Stefan Moschko
Präsident der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V.

Sebastian Stietzel
Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Tobias Weber
Geschäftsführer der City Clean GmbH & Co. KG

Carola Zarth
Präsidentin der Handwerkskammer Berlin

Nicolas Zimmer
Vorstandsvorsitzender der Technologiestiftung Berlin

DIE GESELLSCHAFTER DER PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT-MARKETING MBH

Die Gesellschafter der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH bilden mit ihrer Stammeinlage die wirtschaftliche Basis der Gesellschaft. In der jährlichen Gesellschafterversammlung erhalten die Gesellschafter Einblick in die Aktivitäten der Gesellschaft und unterstützen bei strategischen Fragen. Im Jahr 2025 waren von den rund 250 Berlin-Partnern 38 gleichzeitig Gesellschafter der Partner für Berlin. Sie halten Stammeinlagen an der Partner für Berlin, verbunden mit Stimmrechten in der Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschafter der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH sind:

- Aengevelt Immobilien GmbH & Co. KG
- ALBA Group plc & Co. KG
- Albeck & Zehden Hotels und Gastronomie B.H.S. – Berlin Hotelmanagement und Service GmbH
- Bayer Pharma AG
- Berliner Volksbank eG
- Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH
- Bloomberg L.P.
- BRLO GmbH
- Bundesdruckerei GmbH
- Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH
- BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG
- City Clean GmbH & Co. KG
- degewo AG
- Deutsche Telekom AG
- DIAL Berlin Tourismus-Förderung GmbH
- Estrel Hotel-Betriebs-GmbH
- Funk Gruppe GmbH
- GASAG Berliner Gaswerke AG
- GATE Eventmanagement & Veranstaltungstechnik GmbH
- Gegenbauer Services GmbH
- GO! General Overnight & Express Logistik GmbH
- Handwerkskammer Berlin
- Industrie- und Handelskammer zu Berlin

- Landesbank Berlin AG
- Mittel Deutschland GmbH
- Pfizer Deutschland GmbH
- Prinz Medien
- Roskos & Meier OHG
- Runze & Casper Werbeagentur GmbH
- STRATEGIS AG
- Ströer Deutsche Städte Medien GmbH
- The Newsweek Daily Beast Company LLC.
- Vattenfall Wärme Berlin AG
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)
- Wall GmbH
- WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH
- WE DO communication GmbH
- WINDROSE AIR Jetcharter GmbH

DER AUFSICHTSRAT DER PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT-MARKETING MBH

Der Aufsichtsrat der Partner für Berlin wird von den Gesellschaftern mit zehn Stimmen gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Tobias Weber
Geschäftsführer der City Clean GmbH & Co. KG, Aufsichtsratsvorsitzender

Martina Hacker
Geschäftsführerin der KPM Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin GmbH, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Carsten Jung
Vorstandsvorsitzender der Berliner Volksbank eG

Dr. Katharina Kurz
Geschäftsführerin der BRLO GmbH

Prof. Dr. Helmut Schramm
Leiter Produktion BMW Motorrad

Dr. Tanja Wielgoß
Co-Gründerin und Geschäftsführerin der Stella Circle GmbH

DAS ADVISORY BOARD DER PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT-MARKETING MBH

Das Advisory Board der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH berät die Geschäftsführung in Fragen des Marketings und der Partnerbetreuung und sorgt für eine noch engere Verzahnung des privaten Engagements mit der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH.

Mitglieder des Advisory Boards der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH sind:

Dr. Jana Dewitz
Vorsitzende des Advisory Boards Marketing-Direktor & Geschäftsereichsleiterin Messe Berlin GmbH

Dr. Michaela Conen
Leitung Strategisches Marketing Universität der Künste Berlin

Susanne Huneke (seit 15. Juli 2025)
Leiterin Abteilung Strategie, Politik und Regulierung BEW Berliner Energie und Wärme GmbH

Thomas Killius
Bereichsleiter Firmenkunden Berliner Volksbank eG

Dr. Caroline King (bis 08. April 2025)
Global Director Business Support SAP SE

Sabine Leutenecker
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Hendrik Ruhe
CEO & Gründer GG Gute Gesellschaft mbH

Iris Seute (seit 15. Juli 2025)
Managing Director of SAP Labs Berlin SAP SE

Roland Sillmann
Geschäftsführer WISTA Management GmbH

Dr. Alexandra Gräfin von Stosch
Geschäftsführerin Artprojekt Entwicklungen GmbH

Martina Wolters
Director Communications General Medicines GSA Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

BEIRAT DES BUSINESS LOCATION CENTERS

Die Partnerunternehmen und -institutionen des Business Location Centers bilden einen Beirat, um sich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen durch die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH über den inhaltlichen, technischen und kaufmännischen Betrieb des Business Location Centers informieren zu lassen.

Mitglieder des Beirats des Business Location Centers sind:
(Stand: Dezember 2025)

Dr. Peer Ambrée
Bereichsleiter Technologie- und Gründerzentren der WISTA Management GmbH

Maik Andrack
Leiter Geschäftsentwicklung und Leiter Vermietung DIEAG – DIEAG Investmentmanagement GmbH

Thomas Bergander
Geschäftsführer der Taurecon Real Estate Consulting GmbH

Sven Volker Blankenburg
Abteilungsleiter Konsortial- und Fondsgeschäft Berliner Sparkasse

Sebastian Blecke
Operativer Geschäftsführer der GSG Berlin GmbH

Alexander Breustedt
Geschäftsführer der GRAEF GmbH

Lena Brühne
Geschäftsführerin der Art-Invest Real Estate Management GmbH & Co. KG

Dirk Dittrich
Senior Director Leasing
EDGE Technologies GmbH

Anita Fuhrmann
Mietmanagement
Campus Berlin-Buch GmbH

Benjamin Gschnell
Director, Asset Management Germany
Sochribel GmbH

Birgit Kahland
Head of City Partnership Berlin der
BEW Berliner Energie und Wärme AG

Kathrin Kanzler-Tullio
Leiterin des Referats IV A – Liegenschaf-
ten, Zukunftsorte der Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Orsolya Kreicz
Key Account Manager Dienstleistung /
Industrie der Investitionsbank Berlin

Heike Mahmoud
COO
ESTREL Hotel-Betriebs-GmbH

Simon Margraf
Bereichsleiter Stadtentwicklung,
Verkehr, Umwelt & Energie
Industrie- und Handelskammer
zu Berlin

Engelhard Mazanke
Direktor
Landesamt für Einwanderung Berlin

Simon Miller
Senior Manager Aviation Marketing
Operations der Flughafen Berlin
Brandenburg GmbH

Dr. Dietmar Müller-Boruttau
Rechtsanwalt & Partner bei
Advant Beiten

Jörg Nehls
Geschäftsführer der JNP Real Estate
Management GmbH

Matthias Prenni
Leiter Immobilienwirtschaft und Quartie-
re der GASAG Solution Plus GmbH

Larissa Reinert
Geschäftsführung
Runze & Casper Werbeagentur GmbH

Dr. Lutz Ross
Geschäftsführer
virtualcitySYSTEMS GmbH

Bernd Rubelt
Beigeordneter Stadtentwicklung,
Bauen, Wirtschaft der Landeshauptstadt
Potsdam

Kathrin Rüdiger
Leiterin der Leitstelle für
Wirtschaftsförderung Bezirksamt
Marzahn-Hellersdorf

Sebastian Sack
Regionalleiter Nord der
UNDKRAUSS Bau AG

Cem Saka
Head of Leasing der Caleus Commer-
cial Asset Management GmbH

Benjamin Schmidt
Niederlassungsleiter Berlin-
Brandenburg GOLDBECK
Nordost GmbH

Anja Schuhmann
Regional Manager Berlin und Leipzig
der Jones Lang LaSalle SE

Holger Staudt
Head of Asset Management Berlin der
OFFICEFIRST Real Estate GmbH

Thorsten Thielecke
Head of Letting Management
Tattersall Lorenz Immobilien-
management GmbH

Markus Weigold
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Drees & Sommer Projektmanagement
und bautechnische Beratung GmbH

Nicolai Werner
Geschäftsführer der BTB Blockheizkraft-
werk Träger- und Betreibergesellschaft
mbH Berlin

Jörg Widhalm
Bereichsleiter Immobilienkunden und
Infrastruktur der Berliner Volksbank eG

**PRÄSIDIUM DES BUSINESS
LOCATION CENTERS**

Das Präsidium übt für den Beirat eine
Vertretungs- und Bündelungsfunktion
gegenüber der Berlin Partner für Wirt-
schaft und Technologie GmbH aus und
vertritt gemeinsam mit Berlin Partner
für Wirtschaft und Technologie das
Business Location Center nach außen.
Es bereitet Entscheidungsvorlagen für
den Beirat vor. In der Zeit zwischen den
Beiratssitzungen berät und tagt das
Präsidium nach eigenem Ermessen und
nach Anregungen durch Berlin Partner
für Wirtschaft und Technologie. Dem
Präsidium können durch den Beirat für
Einzelfragen Entscheidungsbefugnisse
übertragen werden. Dies bedarf einer
einstimmigen Beschlussfassung.

**Mitglieder des Präsidiums des
Business Location Centers sind:**
(Stand: Dezember 2025)

Markus Weigold
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Drees & Sommer Projektmanagement
und bautechnische Beratung GmbH,
Vorsitzender des Präsidiums

Dirk Dittrich
Director Acquisitions der EDGE
Technologies GmbH

Birgit Kahland
Head of City Partnership Berlin
BEW Berliner Energie und Wärme AG

Kathrin Kanzler-Tullio
Leiterin des Referats IV A – Liegenschaf-
ten, Zukunftsorte der Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie und Betriebe

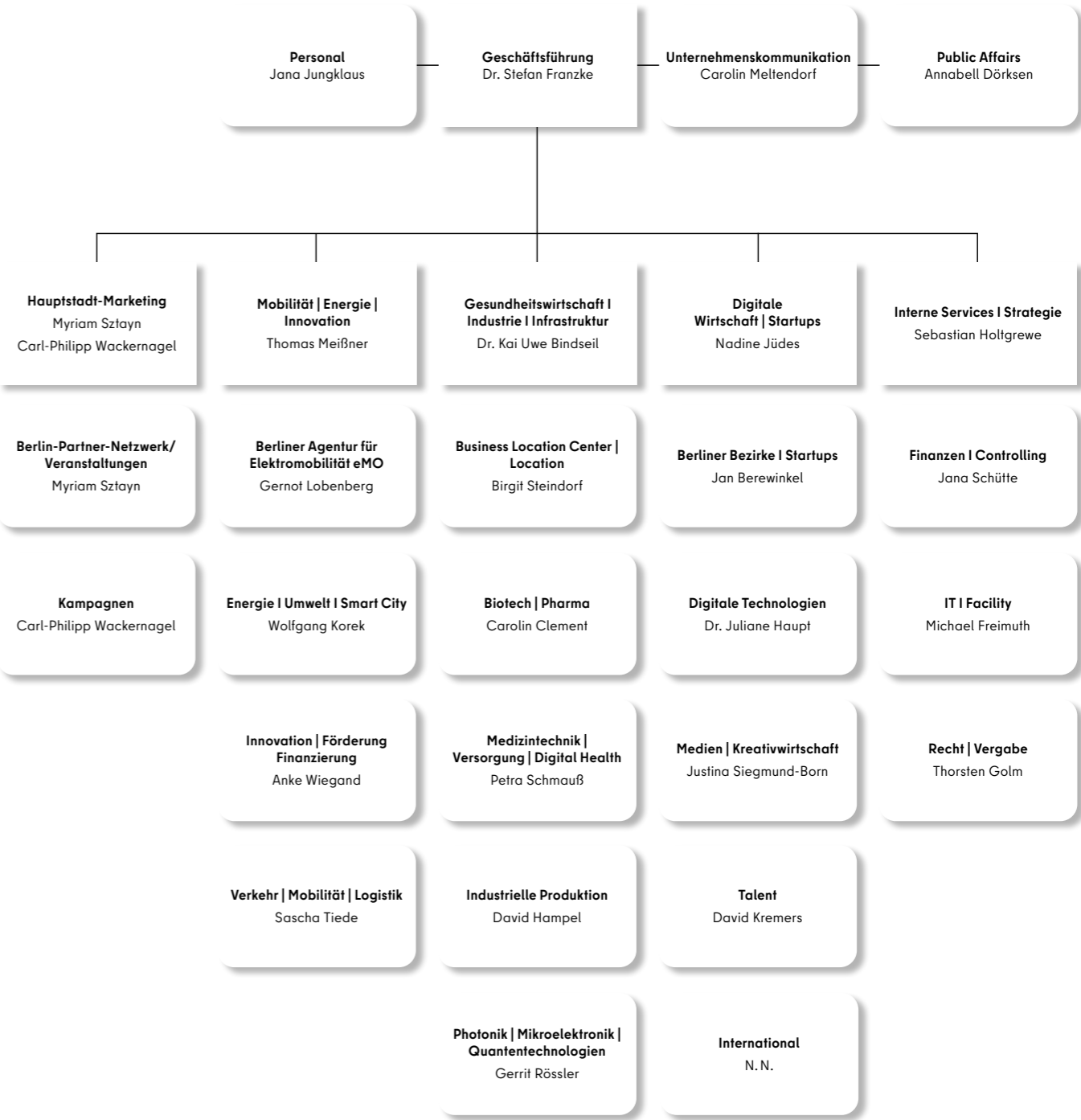
Dr. Dietmar Müller-Boruttau
Rechtsanwalt & Partner bei
ADVANT Beiten

Benjamin Schmidt
Niederlassungsleiter Berlin der
GOLDBECK Nordost GmbH

**RUND 200 BESCHÄFTIGTE ARBEITEN
FÜR INNOVATION UND WACHSTUM IN BERLIN**

BERLIN PARTNER
für Wirtschaft und Technologie

BERLIN



Aufsichtsratsvorsitzender: Carsten Jung | Prokuristen: Dr. Kai Uwe Bindseil, Sebastian Holtgrewe, Jana Jungklaus
Betriebsratsvorsitzender: Michael Stamm | Public Affairs: Annabell Dörksen | Datenschutzbeauftragter: Sascha Tiede
Compliance Beauftragte: Jana Jungklaus, Rolf Seliger | Interne Revision: Stefanie Kühnemann
Nachhaltigkeitsbeauftragte: Mareike Niemann, Dr. Diana Woelki

Stand: 1. Januar 2026



**Berlin Partner für Wirtschaft
und Technologie GmbH**

im Verbund mit Partner für Berlin Holding
Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH

Ludwig Erhard Haus
Fasanenstraße 85
10623 Berlin

T +49 30 46302-500
info@berlin-partner.de
www.berlin-partner.de
www.businesslocationcenter.de